THIP SUBJECT TO THE TOTAL TO THE STATE OF TH Die Rolonelzeile in Wiedhaben 20 3, Deutschland 20 3, Ansland 40 3, Die Reflamezeile 1.30 .A.

Abholer monatl. 76 &, piertelj. 2.10 .#

Durch bie Poft: Monati. I .R., wierteil. 8 .R (obne Beftellgeblibt). 3ue Aneland: Unter Rreugband 15 M otertelfabri.

Mittelrheinische Zeitung.

Sonntag, 22. Februar 1914.

Berlag und Redaftion: Difolasfrage 11. Giliale: Mauritinsftrage 12.

Angeigen-Annahme: Fift Abendausgabe bis ! Uhr mittags, Morgenausgabe bis 7 Uhr abends. Berniprocher:

Anjerate und Abonnement: Rr. 199, Redatition: Rr. 199; Berlag: Rr. 819,

68. Jahrgang.

97 Morgen-Ausgabe.

Auch ein Beitrag zur Berufswahl.

Bu bem unter biefer Ueberichtift in Dr. 84 Morg n. ausgabe vom 15. Februar b. 38. ericienenen Artifel geht uns vom Berband ber ftabtifchen Beamten, bem auch ber Berein der ftabiifden technifden Beamten angebort, folgende Erwiderung gu.

Der Berfaffer benutt ble Ueberichrift als Dedmantel. um auf eine angebliche Benachteiligung ber ftabtifchen technischen Beamten in der Besoldung gegenüber den Ber-waltungsbeamten fingumeisen. Seine Ausführungen find jedoch tendengibs und einseitig; sie entsprechen in feiner Beife den Tatfochen,

3m Jahre 1909 murden die fest angestellten ftabtifden Bermaltungebeamten nach ihrem Dienftalter bei der Stadtverwaltung in die Befoldungsifala eingereift. Als "Dienfialter" wurde der "Ansiellungstag" zu Grunde gelegt und von diesem Tage ab die staffelmäßigen Julagen aufgerechnet. Durch diese Regelung haben die städisischen Bureaus und Kasenbeamten zum Teil erst das bekommen, was die technischen Berwien bergeits lange parker bezogen was die technischen Beamten bereits lange vorber bezogen haben. Da bie Einreihung jedoch nicht nach den allge-mein beim Staat und anderen Stadtvermaltungen üblichen Grundfagen burchgeführt murbe, fo fehlen noch bente ben angestellten Bermaltungebeamten, wie auch ben nach benfelben Grundfagen eingereihten Unterbeamten Beträge bis au 400 Dt., bei ben Mitgliebern bes ftabtiiden Rurordefters noch weit hofere Betrage, als die betreffenden nach ihrem "Dienftalter" gu beziehen hatten. Diefer Mangel ich auch feiner Beit von maggebenden Stellen als harte anerfannt und beren Befeitigung in Ausficht gestellt morden. Satte man die technischen Beamten - banptiachlich die mittleren - nach denfelben Grundfaben in die Befolbungsordnung einreihen wollen, fo batten biefe Beamten faft burchgängig nicht nur feine Bulage ju erhalten gehabt, fondern einzelne hatten noch in den 2iabrigen ftaffelma-ftigen Steigungen ftillgestellt werden muffen, da fie feiner Beit nicht mit bem Anjaugsgehalt ihrer Rlaffe, fonbern mit einem um mehrere Stufen boberen Behalt angeftellt maren, mas gleichbedeutend mit der Anrechnung von Bordienfighren ift. Dies frifft hauptfächlich bei ber befonders ermabnten "einen Rlaffe von technifden Beamten", ber Rlaffe der Bau-Affifienten, au.

Lediglich aus biefem Grunde bat man im Intereffe ber betreffenden Beamten felbft von einer Ginreihung in die Befoldungsordnung abgefeben; um fie bagegen nicht gang feer ausgeben gu faffen, bat man ihnen Bulagen von

je 200 M. gewährt.

Das "Anfiellungsalter" ber Bermaltungsbeamten bewegt fich amiichen bem vollendeten 25. und dem 40. Lebendfabr, durchichnittlich eima zwifden dem 32. und 34. Lebensfahr. Es ift baber ausgeichloffen, daß ber im Bureaubienft der Stadt Biesbaden beichäftigte Bivilanwarter im Alter von 32 Jahren "icon 14 Befolbungsbienftjahre" binter fich

Ganglich verdreht ift die Berechnung, daß der Ma-giftratssetzer mit 15 Dienstjahren das höchsigehalt er-reicht. Der Berwaltungsbeamte beginnt seine Laufbahn nach vorangegangener angemeffener Ausbildungszeit als Diatar ober hilfsarbeiter im lofen Berhaltnis gur Stadt gegen geringe Bezahlung. Dies danert durchichnitt-lich etwa 6 Jahre. Erft mit der Anstellung als Affisent beginnt sein Befoldungsdienftalter; alsdann erhält er bas Anfangsarheit dietar Class Anfangegehalt biefer Rlaffe.

Bird ber Bureauafiftent nach Ablegung ber porgeidriebenen Briffungen nach durchichnittlich 8-9 Jahren feit der Unftellung ale Mffiftent gum Gefretar befordert, io lit es felbfiverftanblich, bag er nicht wieber mit "Rull"-Dienftlabren beginnen tann, fondern nach einer Gefamtdienftzeit von 24 Jahren bas Dochftgebalt ber Gefretärflaffe erreicht, was jedoch nur bei ben nach 1900 angeftellten Beamten gutrifft, mahrend alle alteren Jahrgange 25-28 Dienftjahre bis gur Erreichung bes Dochftgebaltes gurudlegen muffen. Das find eben bie Barten, um beren Befeitigung bie alte: ren Beamten feit Jahren vorftellie merben. Die mittleren technischen Beamten, beiorbere bie Bauafificenten, brauchen nur etwa 18-20 Dienftjohre felt ber Anfiellung aur Erreichung bes Dochftnehaltes, ba fie, wie bereits ausgegibert, wit einem boberen als bem Anfangsgehalt ibrer Rlaffe gur Anftellung gelangt find. Die 24 Dienftiabre Lis gur Erreichung bes Sochfigehaltes fteben bei ihnen nur auf

Die fraffelmäßige Steinung beträgt bei ben Mfiftenten. Sefretaren und Oberfefretaren ebenjo wie bei den Bauaffiftenten laut Rormal-Befoldungsplan alie S Jabre Der Ginfenber berechnet fie bem Cefretar mit 250 und bem Oberfetretar mit 325 M., mabrend in Birf. lichteit die fogenannten Amtsaulagen bagn bienen, ben Gefretar begm. Oberfelretar auf ben Gehaltsfat ber betreffenden Stelle gu bringen; andernfalls murbe er ja dauernd auf das Affifienten-Grundgehalt gefeht fein und gur Erreichung bes Söchftgehaltes 28, begm. 34 biefige Dienftjahre notwendig haben.

Benn der Berfaffer ferner fo einfeltig die Intereffen der Rlaffe C IV (Banafiftenten) vertreten will und ber Deffentlichfeit unterbreitet, daß ibm gar feine Beforderungsmöglichfeit gegeben ift, fo durfte aber auch nicht verichwiegen werden, daß die Bauafiftenten im Staat ber Affiftentenflaffe gleichgeftellt find, mabrend bie ftabtifden Bauafiftenten mit ber Gefretarflaffe aleichfteben, fodaß fie fich famtlich bereits - obne jegliche Prüfung in einer Beforberungsftelle befinden,

Damit ichließen wir, indem wir hoffen, nicht noch ein-mal gezwungen au werben, das Bort aur Michtigeschung unwahrer und entstellter Ausftrenungen ergreifen gu

Hiftorische Tage in Neuwied.

(Telegraphlicher Bericht unferes Conberberichterftatters.) F.C. Renwied, 21. Gebr.

Effad Baichas Uniprace.

Rachbem bie Begrugung erfolgt mar, trat Effab Baida por und bielt in albanifder Sprache frei und gwanglos eine Anfprache an den Pringen, die in deuticher Ueberfetung folgenbermaßen lautet:

Durchlaucht! Die Delegation, die ich als beren Brafidenten vorzustellen die Ehre habe, um Ste gu bitten,

Arone und ben Thron bes freien und unabhängigen Mibanien

augunehmen, halt fich für fiberaus gludlich, diefe ihre Miffion erfüllen gu tonnen, mit ber fie von gang Albanien beauftragt morben ift. Durchlaucht! Unfere Ration, bie bei anderen Gelegenbeiten fo bartnadig für ibre Unabbangigfeit gefampft bat, mußte fpater burch ungludliche Beiten geben. Aber nie bat fie babei vergeffen ibre glorreiche Bergangenheit, nicht ibr Albanertum, und fie bat es verfianden, den nationalen Geift und ble Sprache ihrer Bater gu bewahren. Die politifden Beranberungen, die fich in letter Beit auf dem Baltan ereignet haben, die Sorge und die Silfe ber europäischen Grofmachte haben Albanien gelebrt, fich gu einem freien und unabhängigen Staat gu fonftitnieren. Die Albaner find überaus gludlich und erfreut, daß Euer Durchlaucht, ber Gobn einer auf dem Gebiete ber Biffenichaft, ber Rultur und des Rubmes fo großen Ration, es angenommen baben, unfer Converan au fein. Moge ber Allmächtige Ener Durchlaucht bobes Sand jum Seile Albaniens bemahren und beidugen, Die Albaner merben ftete treue Untertanen Ener Durchlaucht und fteis bereit fein, Guer Durchlaucht in feinen Anftrengungen gu belfen, bas albanifde Boll gu einer gludlichen und rubmreichen Butunft gu fübren.

Es lebe Geine Majeftat ber Ronig von Albanien! Die Deputierten riefen bie lenten Borte Gfiad Bafchas gleichfam befräftigend einmutig: Er lebe hoch!

König Wilhelms Antwort.

Der fomit jum Ronig von Albanien ausgerufene Pring Billbelm au Bied ermiderte:

Exselleng! Meine Berren! Als Abordnung aus gang Albanien find Gie bierbergefommen, um mir ben Thron Ihres Landes angubieten. Ihres Landes, bas nach vielerlei Rampfen und Schwierigfeiten nun endlich feine Freiheit wieber erhalten bat. 3ch begriiße Gie berglichft bier in Reuwied, meiner Baterftadt, und im Schloffe meiner Ahnen. Dier wollte ich Gie gern empfangen, bamit Gie meine Beimat tennen fernen. Es war mein befonberer Bunich, bag eine Deputation aus Albanien bierbertam, um mir bie Bitte bes Bolles gur Annahme bes Thrones Ihres Landes gu fibermitteln. Rachdem bie Grofimachte, beren gütiger Silfe und Unterftubung bas Land feine Entftehung als unabhangiger Staat verdanft, mich aum Berricher Ihres Landes defigniert haben, möchte ich Ihnen fagen, bag ich den Thron Ihres Landes annehme und daß mir Ihnen in 36r Land als unfere neue Beimat folgen merben. Richt leichten Bergens habe ich biefen Entichluß gefaßt. Erft nach monatelanger Heberlegung habe ich mich dagu bereit erflärt. Run ich mich aber bagu entichloffen babe, will ich mit gangem bergen und ganger Rraft biefem meinem neuen Lande angehoren. 3ch hoffe und erwarte in allen Allbanern eifrige und treue Mitarbeiter an finden, um biefen Staat gu begriftnben und meiter ansgubauen. Bringen Gie mir bas gleiche Bertrauen entgegen fo wie ich Ihnen, fo wird die gemeinsame Arbeit mit bilfe bes Allmächtigen von Erfolg gefront fein. Gern und bantbar vernehme ich von Ihnen die Berficherung der Trene. Diefe Trene, die in Albanien beilig und in ber gangen Belt berühmt ift. 3ch baue auf die Unterftubung aller Albaner, und in gemeinsamer treuer Arbeit wird es uns hoffentlich

Moderne Wunder.

Gine fritifche Betrachtung von Leopold Ganther-Schwerin (Biesbaden).

"Moderne Mediumforichung" nennt fich eine Broichure von Dr. med. Mathilde v. Aemnig, die foeben in J. F. Lehmanns Berlag in München erschienen ift. Das Büdlein enthält fritische Betrachtungen au Dr. meb. Schrend-Robings auffehenerregendem Buche ,Materialifationsphanomene", wie weiter aus dem Titel ber Brofcute bervorgebt.

Diefe fritifden Betrachtungen tonnen natürlich, ober tollten es doch, nur für denjenigen Bert haben, ber bas Buch Schrend-Robings geleien und ftubiert hat. Da basfelbe jedoch wegen feiner vielen Rachbilbungen von Driginalaufnahmen teuer ift, die Brojchure von M. v. Remnit aber nur 1,50 M. fonet, jo tonnte mancher meinen, er-befame bier einen billigen Extralt, der ihm genugenden Einblid in den Stoff gemabre, um fich darin zu orientieren, nicht abnend, daß doch fo manches, aus dem Zusammenhang geriffen, fich anders barftellt wie im Buche felber. Bir wollen auf jeden Sall einen furgen Ueberblick über die hauptsachen geben, die Schrend-Roging erforschte und deren Totiadlichfeit ibm gut beweifen gegludt ift: Dr. med. Schrend-Robing ift ein befannter Münchner Arat, Bipchiaechrend-Rößing in ein befannter Minchner Arzt, Vidalater. Seit mehr als zwanzig Jahren beschäftigt er üch mit der Erforschung der sogenannten offnlien oder spirlissischen Erscheinungen, ohne sich sedoch selber zum Spirlissmus, das ist eine der verschledenen Erstärungstheorien dieser Art Tatsachen, zu bekennen. In seinem vor kurzem erschienenen, bochinterestanten Buch "Materialisationsphänomene" wird eine Auzahl solcher, gut beobachtere Tatsachen in Vort und Bild dem Publikum zugänglich gemacht werden, die, solange wir die Gesehe, nach derken sie geschehen, nicht kennen, öuherst wurderbar und zum leit gegen icheben, nicht tennen, augerft munberbar und jum teil gegen bie bisber befaunten Raturgefebe an verftoften icheinen, weshalb fie Laien und Gelebrien vorläufig noch recht gegen ben Strich geben.

Das barf natürlich ben ehrlichen, echten Foricher nicht hindern, jene Zatiachen ju unterfuchen und zu beobachten, ben Berfuch zu machen, hinter das Gefet diefes Geschehens gu fommen und fich dann entweder vor ihnen gu beugen

oder ihre Richtegistenz und Wertlosigfeit zu verfünden. Amf seinen Fall aber darf er, wie seider so viele, sosort da Schwindel erblicken, wo ihm etwas nicht in sein bisberiges Wissen paßt. Ein "Unmöglich" darf es für den wahren Gelehrten und Forscher nicht geben! Wäre das der Fall immer amien schapen mit aber Roll immer amien so mit mit aber Roll immer der Sall immer geweien, fo maren wir ofine Rontgen-itrafil, ofine Dampfboot. ofine automobile Fortbewegung, ohne Quiticiffe, ohne Gifenbahnen, ohne brabtloje Tele-

fich aber diefe Ericheinungen an die, baufig im Buntte ber Ehrlichfeit angezweifelten ipiritiftifden Debien binden, lag es Schrend Robing befonders am Bergen, fic por einem eventuellen Betrug gu ichlinen. Bas er für Bor-

vor einem eventuellen Betrug zu ichlinen. Was er für Borlichtsmaßregeln zu treffen, was für Gesichtspunkte er ins Auge zu fasen hatte, war ihm dabei vollkommen klar, da er die Erklärungsibeorien der Gegner genan kannte. Bas seit etwa sechzig Jahren von den Okkultisten aller Länder behauptet wurde, daß es nämlich iene Materialisa-tionsvhänomene in Wirklichkeit gäbe, und daß sie nicht auf Täuschung oder Schwindel beruhten, gelang nun Schrend-Nohing, der sich zu ihrer Untersuchung mit dem Rüftzeug moderner Technik bewasser hatte, einwandsfrei als Tat-lache zu beweisen! So wenigstens muß seder nicht vor-eingenommene Leser seines Buches urteilen. Vor ihm ge-lang es dem, ebenfalls mit großem wissenschäfteden Verlang es bem, ebenfalls mit großem miffenichaftiden ftandnis und mit großer Urteilsfraft begabten weltbefannten, noch lebenben englischen Forider und Pfuchiater Bro-feffor Groots (bem Erfinder der Grootsichen Robren, die die Entbedung der Röntgenftrahlen gur Folge batten), diefelben Beweise au erbringen. Schrend-Robing nun ergangt in gemiffer Beife die Beobachtungen von Eroofs infofern, als er ihren Uriprung aus bem Korper bes Mediums feftftellte, mabrend Croofs hauptfächlich den vollendeten Daterialifationen fein Augenmerf mibmete.

"Materalifationen" werben jene, Meniden gleichen, flibl- und ficibaren, von Croofs besonders unter den zwingenoften Bedingungen oft photographierten fluchtigen Ericheinungen genaunt, die behaupten, die Stoffe gur temporaren Bleberbilbung eines Belleutorpers bem Medium gu entnehmen und jelbft fruber einmal als Menichen gelebt au baben. (Anlag gur fpiritiftifden Erflärung.) Es ift nun das Berdienst Schrend-Robings, durch exafte Beobachtung, bei der jeder Schwindel erfolgreich und icharffinnig ver-bindert wurde, die tatjächliche Entstehung jener Gebilde aus dem Rorper des Mediums bewiesen gu baben, nicht allein durch Beobachtung, fondern auch durch die Photographie!

Den früheren Borichern, unter benen die Ramen be-Den früheren Forichern, unter oeien die Ranien des deutender Wissenschaftler glängen (ich nenne unr Flam-marion, Direktor der Sternwarte von Juvijn, Professor Lombroso, Prosessor Schiapparelli, Direktor der Sternwarte zu Mailand, Brosessor Bagner, Joologe an der Universität Betersburg, Eroofs, den Aftrophusiker Professor Jöllner n. a. m.), warf die Gegnerichaft, wenn man sie nicht als einem plumpen Schwindel unterlegen hinstellte, oder thuen, wie dem berühnten Sollner, Irfinn andichtete — min-bestens Salluzination, Auto- oder Masiensuggestion vor. Der Hupotismus — damals ebenfalls noch unverstanden und von vielen noch selber als "Schwindel" bingestellt wurde trobbem das "Rädchen für alles", genan wie es in unserer Zeit die "Radioaftivität" ift, mit der man alles, "was man nicht deflinieren fann", zu erklären versucht, ohne doch für das Ding selber schon eine plausible Er-flärung zu besiehen! Schrend-Robing bediente sich, wie vor ibm Croots, aber unter noch awingenderen Bedingungen will es und icheinen, des photographischen Apparats — fogar mehterer zu gleicher Zeit —, um das, was er und die Teilnehmer der Sihnngen, darunter der befannte Parifer Physiologe Professor Richet, beobachteten, zu fontrollieren.

Run wird mohl jeder, mit bem jo oft von den Wegnern ins Gelb geführten "gefunden Menichenverftand" begabte, vorurteilöfreie Menich gugeben muffen, bag Apparate boch mohl feine Salluginationen haben, oder Auto- oder Maffenluggestionen unterlegen fein fonnen, und daß man nun bas, "was man ichwars auf weiß besit, getroft nach Saufe tragen fann", wie es Schrend-Robing tat, natürlich zu beachten, bag jedes Schwindelmanover ausgeschaltet war.

Er fiellte auf biefe Beife in einer großen Reihe von ftreng tontrollierten Sibungen mit feinem Medium, einem fungen Madchen, fest, bas im "Trance"-Justand (einer Art Supnose) aus dem Körper bieses Mediums (Mittlerin) fich eine plasmaähnliche Materie lostone — er nennt fie Tele-plasma —, aus welcher fich guerft vollkommene menichliche Gliebmaffen, Ropfe und bergleichen bis au vollftandigen,

gelingen, Albanien einer gliidlichen und glorreichen Bufunft entgegenguführen. Rroft Shqypanie!

Nachdem der nunmehrige Ronig von Albanien fo mit einem Sochruffauf den neuen Staat in albautider Sprache geendet, trat er auf Effad Pajca gu, reichte ibm die Sand und iprach die Doffunng aus, daß er unter ber Mithilfe ber Unwefenden Albanien einer gludlichen Bufunft entgegenführen werde. Gfiad Baicha ermiderte, die Albaner murben ftete Treue und Anhanglichfeit Ceiner Majeftat und Ihrer Majeftat gegenfiber halten und bewahren. Er gab dem Abnig die Sand und fußte die der Ronigin. Much ber Burft au Bied richtete einige liebensmurdige Worte an Effad Bafca, ebenfo die Surftin gu Bied und Bring Bifter au Bieb, worauf Effad Baida immer wieder und immer wieber verficherte.

alles wird gut ansfallen, Trene um Trene.

Rachbem ber Ronig und bie Ronigin, fowie die Mitglieder ber fürftlich Biebichen Familie fich die Delegierten hatten einzeln vorftellen laffen, mar bie Anbieng beendet.

Die Gurftlichfeiten und die Albaner begaben fich in ben oberen Stod bes Schloffes, wo im Rotofofaale ein Diner ftattfand, ju bem 42 Webede aufgelegt maren, Un ber hufetfenformig aufgestellten Zafel batten gur Rechten ber Gurftin gu Bied Ronig Bilbelm von Albanien Plat genommen. Bur Linten der Gurftin Effad Baico. Reben Diefem Bringefiin Luife gu Bieb. Der Gurftin gu Bieb gegenüber faß ber Gurft an Bied, ber gur Rechten die Ronigin von Albanien batte. Es folgte Bring Bifter au Bied. Bur Linten bes Gurften faß Pringeffin Biftor, Much fürftliche Sofbeamte, ber Landgerichtsprafibent, ber Landrat und der Bürgermeifter waren gur Tafel gelaben. Bahrend der Tafel brachte ber Würft einen Toaft auf den dentiden Raifer ans. Beitere Uniprachen murben nicht gehalten. Die Tafelmufit ftellte das 68. Infanterie-Megiment aus Robleng. Rurg vor 5 Uhr wurde bie Tafel aufgehoben und bie Delegierten fuhren nach Schlof Monrepos.

Der faliche Effad Baicha in Baris.

Der "Beit" wird aus Paris folgender beiterer Journaliftenftreich berichtet: Es mar vor taum einer Boche - gelegenilich eines Diners, das Journaliften der meiften Tagesblätter vereinigte -, als man eine Berbauungstonr auf die Boulevarde unternahm. Giner ber Rollegen baite fich mit einem prachtigen Ges eingefunden, und feine Mehn-lichfeit mit bem Berteidiger von Stutart, ber burch ole Rinos in Paris popularifiert murbe, veranlagte einen Ra-melott gu bem bewundernden Andruf: "Sieh' ba, ift das nicht Effad Baicha?" Dehr mar nicht notig, um bie beitere Bande aufmertjam ju machen, daß fich da eine Gelegenbeit zu weiterem Amufement biete. Rach einem furzen Kriegerat ericien ein Bevollmächtigter im Cafe Riche und finbigte dem ihm befannten Direttor mit Ernft und Burde an: "Gie werden die Ghre haben, in einer Beile Gffad-Bajcha unter Ihren Goften gablen gu tonnen . . . Er Tommt mit felnem Abjutanten und einem Interpreten ber vitomanischen Botichaft . . Achten Sie darauf, daß Seine Erzellenz seinem Range gemäß behandelt wird. Unnotig, au fagen, daß alle Kellner das Cases Spalier bildeten, als sich Effad-Bascha einstellte. Er hörte mit wohlwollender Gelaffenbeit die Begrugungsformel an, die der Direttor fammelte, der bierauf bas Trio an ben eleganten Dinergaffen worbet gu einem etwas erhöhten Tijchen geleitete: "Sier werben Erzelleng ungeftort fein!" Effad-Baicha wechtelte mit dem Dolmetich einige barbariich flingende Borte, wo-rauf fich diefer an den Direktor wendete: "Seine Erzelleng wünschie einen guten Kaffeel" Man hatte aber laum das schonfte Silberjervice des Haufes vor den illuftren Gaft geftellt, als ein Dutend Journaliften im Galopp anlangte, um den Fremdling gu interviewen. Dies machte naturlich Genfation, einige Demimonbanen inftallierten fich wit verführeriichem Lächeln an einem Rebentiich, um bem berubmten General bie Donneurs an erweifen, falls er fich nach - Mohammeds Baradies febnen follte, und ein 3uwelter bes Place Bendome machte fich an ben Dolmetich beran, ichmuggelte ibm feine Rarte au und fagte: glaube, wir werden und ichnell begreifen, du icheinst mir eine hinreichende Canaille zu fein, als daß du einen guten Brofit ausschlagen würdest, sieh' zu, daß du wir morgen Effad-Paicha zubringst, ich gebe dir zwanzig Prozent Arm-

Mis zweiten Programmpuntt hatte man bie miffion. Olympia auserfeben. Das Orchefter fpielte den "Türfifigen Marich" von Mogart, und ber General war bavon fo gerührt, daß er ben Dolmetich beauftragte, ben Direttor berbeignholen, da er ibn beforieren wolle. Run ung man wiffen, mas berlei in Baris bedeutet, wo alljährlich mehrere hundertiaufende Gefuche um die diverfen Ordensauszeich-nungen eingereicht werben. Als der General dem Direftor ein vielfarbiges Bandden ins Anopfloch ftedte, batten bie Anwesenden feuchte Augen, und mabrend der Begludte Champagner offerierte, bereiteten die Journaliften dem Belben von Stutari eine rauichende Ovation. Diejer daufte dafür auf originelle Art, indem er jeden ber Kollegen umarm'e und ihm einen Ring an den Finger fedte. Um nächften Morgen erfuhr man am Quat b Orfan burch ein i bringlichen Rapport ber Boligeiprafeftur, bag Gfiab-Baica fich intognito in Baris aufhalte und erft nach einer Stunde, da man die brühmarme Renigfeit den Blättern übermitteln monte, ftellte fich ber mabre Cachverbalt beraus.

Rurge politische Nachrichten. Das Herrenhaus

gablt gegenwärtig nach bem jest ausgegebenen Bericht feiner Matritelfommiffion 851 Mitglieber. Im gangen find 410 Berechtigungen auf Sit und Stimmen — die Pringen nicht mitgerechnet - vorhanden: für 117 erbliche, 113 auf Ce-benszeit berufene, und für 180 Mitglieder auf Grund von Prafentation. Bon diefen 410 Berechtigungen ruben gurgeit 37 erbliche und 8 für auf Lebenszeit berufene Mitglieder, so daß 365 Mitglieder stimmberechtigt find. Boa ihnen aber find bis gestern noch nicht eingetreten 14. Bie beicheiden nehmen fich in diesem Saufe die 51 Oberbürgermeifter als Bertreter von Stabten aus.

Eine Novelle zum Zwangsverstelgerungsgesete

ift bem Bundesrate gugegangen, bie ben 3med bat, ben Sont ber Dupothefenglaubiger gu verftarfen. Durch die Rovelle foll § 57 des Zwangsverfteigerungsgejepes abgeandert werben. Rach ber gegenwärtigen Rechtslage ift es möglich, ben Sppothefengläubigern burch Bfandungen 6 Monate lang bie Micten von Grundftilden gu entgieben, fo daß fie in diefen Gallen einen Ausfall ihrer Oppothetenginfen gu befürchten haben. Um dies in Butunft unmoglich gu machen, follen Bestimmungen getroffen werben, bie fich mit ber Beidrantung ber Borausverfügungen über Mietsginfen gum Rachteil bes Erftebers von Grundituden befaffen.

Ein neues Schulgefes in Lippe.

Mus Deimold melbet man: Rach langerer Beratung wurde bas neue Schulgefet endgültig in britter Lefung verabiciebet. Die wichtigften Bestimmungen bringen ftaatliche Beseitigung ober Beschränfung ber Prügelstrafe, Einführung bes achten Schuljahres und Berminderung ber Söchftichülerzahl um 20.

Der Konferenzborichlag bigionows.

Dem "Reuen Biener Abendblatt" mirb aus Betereburg telegraphiert: Der Borichlag Des Minifters Des Mengern Sfajonom, alle laufenden, Die Triple-Entente intereffierenden Gragen einer vorbereitenden Konfereng in Lendon gu untergieben, ift fowohl in Baris wie in London immpaibifch aufgenommen worben. Sfafonow ftrebt hierburch eine Beitgewinnung, fowie Erfparniffe bes toftipieligen Draft-verfebre gur Berbeifibrung einer Uebereinstimmung in jeber Detailfrage an. Die Ronferengibee bebeutet eine Unerfennung ber autoritativen Befähigung Gir Ebwarbs Grens ale bem Borfigenben ber Ronferengen, fowie ber bervorragenden Eigenichaften des rufftichen Botichafters in London, Graf Bendendorff, und bes frangofifcen Botichafters Combon.

Franzöfisch-englisches Territorial-Abkommen?

Ein in Parts ericeinendes englifches Blatt verbifentlicht die auffebenerregende Melbung, daß die englijche Regierung beabsichtige, gelegentlich eines umfaffenden, auf ichen Frankreich und Italien abguichließenden territoria-Ien Abfommens die nenen Bebriden an Franfreich abautreten. Auf eine Anfrage erflärt bas englische auswärtige Mmt in febr porficitiger Form, daß feinerlei Berhandlung a über die Abtretung ber neuen Debriden ftattfinden.

Die Räumung des Dobefanefos.

Aus Konftantinopel wird der "Frantf. Big." ge-meldet: Das Protofoll über die Räumung der zwölf In-feln durch Italien dürfte erft in vierzehn Tagen unterzeich-

net werden. Unmittelbar barauf wird die Uebergabe ber Infeln an die Türket eingeleitet werben, boch rechnet man damit, daß die Formalitäten des Befitmechfels etwa einen Monat in Anfpruch nehmen werden. Diefelben werden fo geftaltet fein, bag in dem Augenblide, in dem die ttalleniichen Flaggen auf ben Infeln eingezogen werden, ihre abminiftrative und militärliche Wieberbefehung burch die Türken de facto bereits ausgeführt ift, fo daß etwaige unangenehme Bmifdenfalle alfo vermieben fein merben.

Hinausschiedung der Eröffnung des Banama-Kanals?

Mus Remnort wird gemelbet: Aus ber Umgebung des Prasidenten Bilion fommen Andeutungen, wonach der Banamafanal erst Ansang 1915 freigegeben werden solle. Es gilt als sicher, daß die Eröffnung folange hinausgesschoben wird, bis die Gebührenfrage für amerikanische Sotffe entichteben ift.

Die Finanzierung Mexitos.

Mus Remport wird gemelbet: Der mertfanifche Ginaugminifier Lama erflart, er habe eine 5 Millionen-Anleibe in Franfreich und weitere 20 Millionen anderswo plagiert. - Der Banditenführer Caftillo burfte folange im Gefangnis bleiben, bis rubige Buftanbe in Derito einfebren. Er erffart, er fei Anhanger Zapatas, mesmegen Billa ihn umbringen wollte.

Die Revolution auf Saiti.

Rach einem Telegramm aus Kap Saitien find die Me-bellen geschlagen und nach Kap Saitien geworfen worden. Die Führer schidten sich zur schleunigen Flucht an. Ein amerikanisches Kriegsschiff hat Seesoldaten gelandet. Die fremden Konsulate gewähren den Flüchtlingen Plat.

Sof und Gesellschaft.

Die Dzeanreife bes Bringen und ber Bringeffin Beins rich von Breugen mit bem Dampfer "Rap Trafalgar" nimmt am 10. Mars von Samburg ihren Musgaug. Es werben folgende Safen angelaufen: Couthampton am Bigo 14., Liffabon 15., Rio de Janeiro 25., Buenos Aires 28. Marg. Dort bleibt bas Schiff bis jum 9. April. Auf ber Rudfahrt wird am 12. April Rio de Janeiro, am 28. Liffabon, am 24. Bigo, am 26. Conthampton angelaufen; am 27. April endlich langt ber Dampfer "Cap Trafalgar" wieder in Samburg an.

Seer und Flotte.

Berfonalveranberungen im Beurlaubtenftanb.

Das "Militar-Bochenblatt" melbet: Bu Oberleutna.is befordert: die Leutnants der Referve: Andreae b. Leib-Drag.-Regis. (2. Großberzogl. Heft.) Ar. 24 (II Frankfurt a. M.). * Lindpaintner d. Hil.-Regis. Landgraf Fried drich II, von Heffen-Homburg (2. Kurheff.) Ar. 14 (II Frankfurt a. M.). * Blumers d. Großberzogl. Art.-Kor. 8, 1. Großberzogl. Heft. Feldart.-Regis. Ar. 25 (Gießen). * 1. Großherzogl. des. Keldart.-Regis. Kr. 25 (Giehen), *
Lancelle d. Cleveschen Feldart.-Regis. Kr. 48 (Borms). —
Bu Lentnanis der Reserve besördert: die Bizeseidwebel
bezw. Bizewachimeister: deslwig (Mainz), d. Gren.-Regis.
König Friedrich I. (4. Oftpr.) Kr. 5, * Ripp-1dt (I
Franksurt a. M.), d. Fül.-Regis. von Gersdorff (Kurheß.)
Kr. 80, * Meinede (I Franksurt a. M.), Kellner (I Darmstadt), d. Leibgarde-Jus.-Regis. (1. Großherzogl. deß.) Kr.
115, * Kemps (Mainz), d. Inf.-Leib-Regis. Großherzogl. deß.) Kr.
115, * Kemps (Mainz), d. Inf.-Leib-Regis. Großherzogl. deß.)
Kroßherzogl. deß. Nr. 117, * Mousana (I Darmhadt),
d. 5. Großherzogl. deß. Nr. 117, * Mousana (I Darmhadt),
d. 5. Großherzogl. deß. Jus.-Regis. Kr. 168, * Dahlem
(Georg) (Borms), d. 3. Lothr. Feldart.-Regis. Nr. 69, *
Dahlem (Friedrich) (Worm), d. Lothr. Train-Bais. Nr. 16.

— Zu Leutnanis d. Landw.-Inf. 1. Ausgeb. befördert:
Bertram, Feldw. (I Franksurt a. M.), * Olbert, Bizefeldw. (I Darmstadt). — Berseit: die Leutnanis der Jus.feldw. (I Darmstadt). — Berseit: die Leutnanis der
jewe: Torau d. Inf.-Regis. Prinz Carl (4. Großherzogl.
deß.) Rr. 118 (I Franksurt a. M.), zu d. Res.-Offizieren
d. Krastsadt. Deß. Train-Bais. Rr. 18, * Große des 1. Oberelföß, Feldart.-Regis. Rr. 15 (I Franksurt a. M.), zu d. Res.Offizieren d. Charlenger des Großherzen des faff. Beldart.-Regis. Dr. 15 (I Branffurt a. M.), gu d. Ref.-Offigieren d. Strafburger Felbart.-Regis. Dr. 84. — Der Abichied murde bemilligt: ben Sauptleuten: Lauteichloger Abichied wurde bewilligt: den Hauptleuten: Lauteichloger d. Landw.-Feldart. 1. Aufged. (Borms), * Mehmer d. Landw.-Juf. 2. Aufged. (I Frankfurt a. M.), beiden m. d. Erlaubn. 3. Tr. ihrer dish. Unif., * Frank d. Landw. Feldart. 2. Aufged. (I Frankfurt a. M.), diesem m. d. Erlaudnis 3. Tr. seiner dish. Unif.; den Oberseutnants: Mayer d. Landw.-Aav. 2. Aufged. (Biesbaden), * Stolzenberg d. Landw.-Trains 2. Aufged. (Biesba-

man fich allerdings nicht über Anfeindungen von Tatfachen wundern, die viel fubtifer, viel tompligierter find als andere, infofern, als fie vom Rerveninftem eines Menichen abhängig au fein icheinen. Durch die Bucht der Tatiachen, welche sowohl Groofs

ale neuerdings nun auch Schrend-Robing beweift, in bie Enge getrieben, greifen die Gegner zu immer absurderen "Erklarungen" und Behauptungen. Eine Stichprobe bier-von ift die in der Armnibiden Brofcure versochtene Ber-fion, daß das Medium Schrend-Nobings auf Chiffon ober Bapier, ober gar auf Darme ober Schweinsblafen gemalte Bilber, su fleinftem Format aufammengerollt, verichludt baben fofte (Ruminationstheorie), um fie dann im geeigneten Augenblic, mahrend ber Sibung aus dem
Schlunde ober dem Magen "beraufzumurgen" — auseinanderzuroffen, aufzufteffen refpelfive aufzublafen und
nun neben, vor ober hinter fich "erscheinen" zu laffen! —

Man denfe: lebensgroße Bilder von Men-

Das maren dann alfo die Materialifationephanomene, die von Schrend-Robing, Profesior Richet, von Croofs und anderen exaften Goridern beobachtet, befühlt und photoaraphiert murben!

Reicht es mit blefer Ruminationstheorie nicht aus, dann waren bie Bilber gar in einer anderen Körperhöhle bes Mediums verftedt und murben bei Bedarf dort ferpor-

Nun hat aber Schrend-Rotting vorsichtigerweise diese und ähnliche, sagen wir gelinde "absurden" "Erklärungstheorien" vorhersehend, das Medium vor und nach beinabe seder Sitzung überall — sogar gunäkologisch — selben der in seinem Beisein von berusenen Personen — und Meistele alber Schamme unterstaten. jum Beifpiel einer Debamme - unterjuchen laffen. Much ein Pariser Magenarzt, der Zeuge der Sibungen war, hat nach folch gelungenem Experiment dem Medium Brech-weinkein eingegeben und im Erbrochenen feine "Bilber". Ehiston, Därme, Schweinsblafen oderPapierrollen gesunden! Und nach vielen fo vorzüglich fontrollierten Gibungen, benen ber Erfolg nicht mangelie, flammern fich die Gegner an ein paar, in benen aus naheliegenden Grunden getroft von einer gynätologischen Untersuchung abgesehen werden tonnte und mußte, und bebaupten, Schrend-Nobing sei nicht immer einwandsfrei vorgegangen gegen eventuelle "Schwindelmanöver"! — Bas für Absurditäten werden

noch erfunden werden, um ben einfachen, wohlbewiefenen, allerdings munderbaren und porläufig noch unerflärlichen Tatbeftand gu verichleiern und gu entwerten?

Und nun noch die Sauptfache: bei etwa 26 Kerzenstärfe roten Lichtes wurden die teleplastischen Phänomene be-obachtet. Die photographischen Apparate standen offen (rotes Licht ubt befanntlich feine Birtung auf die Platte aus), und wenn ein wohlgelungenes Bhanomen feftgeftellt wurde, murbe burch einen eleftrifchen Gunten Magnefium entgundet, und fo der Borgang photographiich fixiert!

Und nun bitte ich mohl aufgumerten: im Mugenblid bes Aufflammens des weißen Magnefiumlichtes verichmanden die teleplastischen Erscheinungen, da fie für weißes Licht feine Beitanbigfeit befigen.

Baren es nun "beraufgewürgte", auseinanbergerollte und aufgestellte, sum teil lebensgroße Bilber und Beich-nungen auf Papier ober Chiffon, wie tonnte das Medium fie benn in einem Bruchteil einer Gefunde wieder gu einem, die Speiferobre paffierenben Patetien gufammenrollen und verichluden, abgefeben bavon, daß der Brechweinftein, wie oben geicildert, sowie auch eine sofortige Untersuchung des Rabinetis, in welchem das Medium fat, ein negatives Ergebnis batte? Das bleibt natürlich "unerflärt" — benn auf diese schwache, sehr schwache Stelle der an und für sich schon bedenflichen "neueften Theorie" macht man feine Lefer felber nicht gerne aufmertfam, und mit Borten, wie wird dann wohl fo und fo geweien fein", ift ebenfalls nichts

Diese Zeilen wenden fich an alle, die neuen Ericheinun-gen, selbst wenn fie icheinbar gegen anerkannte oder be-kannte Naturgesehe zu vernohen icheinen, vorurteils-

frei gegenübertreten.

Sind wir benn mit den Entdedungen icon fertig? Bietet fich uns nichts mehr? Rennen wir alle Raturgesete und Rrafte bereits? Das ware ichlimm für die Biffenund Kräfte bereits? Das ware ichlimm für die Wiffenichaft, denn dann wäre sie abgeschlosien! Wer nein — Gott
iei Dant —, gerade die letzen breisig Jahre haben es bewiesen, daß "alles im Flusse" ist, mehr denn ie, daß wir neuen, noch so unfaßbar klingenden Tatsachen, namentlich wenn angesehene, wissenichafitich gebildete oder glaubwürdige Leute auß der Latenwelt dasär eintreten, nicht daß "If nicht" oder "Kann nicht sein" verstodter Studengelehrter gegenüberhellen bürken, sondern mutig an die Kestiftelter gegenüberftellen burfen, fondern mutig an die Geftftels

Delt, jo lit die Anseindung der Tatsachen und ihres Forschers groß. Es gehört aber ein Stüd Genialität dazu, sich an die Ersorichung von Erscheinungen, die noch vollkommen unerklärlich sind, ja, nach der heutigen materialifischen Weltanschauung unmöglich scheinen, heranzuwagen, weil doch so leicht der Geist der Durchschnittsgelehrten "in spaniche Stieset eingeschnürt ih". Diesen, sich nur im Areise des kontigen Millens hermagenden Wentschaft auf auf den beutigen Biffens bewegenden Menichen gilt alles Reue, Unbefannte guerft immer als Unmöglichfeit ober Schwindel. Dieje Art Gegner nun find es auch, die, jum teil obne Cach- und Borfenntnis, alles, felbft die bestbeobachteten

lebensgroßen, plaitifden, lebenden, fich felbft bewegenden Figuren bilbeten, die selbständig, vom Medium getrennt, auftraten und handelten, genau wie Ervots diese Erscheinungen, zum Beispiel seine "Kathie King", beobachtete und viele Mase photographiert batte.

Da es fich bier aber um unpopulare Ericeinungen ben-

Satjachen, um jeben Breis abftreiten und die Beobachter für beidwindelte Doblfopfe und jedes Medium für einen Taichenspieler balten, anstatt fic, was wiffenschaftlicher ware, selber durch Racherperimentieren, durch eigene Forschung mit der Sache erst einmal eingebend au besassen, ehe fie ein so icharses, ja beleidigendes Urteil fällen. Benn man sich aber von vornberein gewissen Tatiachen gegenüber auf den Standpunkt stellt, "sowas tann's ja gar nicht geben", so muß obige absällige Form der Kritit darans bervorgeben gegen Forscher wie Medien. Man vergist nur babei, bag eine gange Reibe bedeutender, weltbefannter Biffenichaftler mit ibrer Gelebrtenebre und ihrem Ramen biefe offulten Tatiagen ber Erforicung für murbig er-flarten. Diefen Mannern bat die exafte Biffenichaft unferer Beit viel, das Meifte ju verdanten. Barum follte ihre Urieilstraft, ihr Foridertalent bier benn nun mit

cinemmal verjagt baben? Doch bliden wir gurud, ob nicht alles Neue bieselben Anseindungen erduldet bat — und lernen wir vom Bergangenen auf die Zufunft zu ichließen:

Wenn man bedentt, daß ein Rapoleon I. und fein Gerfidt erflärten, ban Sachgelebrte bebaupteten, eine "Eleftrifde" murbe nie fabren tonnen, bag ein Mündner Meratefollegium erflörte, "man muffe bobe Bretterganne auf beiden Seiten der Schienen anbringen, fonft murben Buidauer und Infaffen der Gifenbahn verrudt" - bann tann den), diesem m. d. Erlaubn. 3. Tr. d. Landw.-A.-Itnis; den Leutnants: Man d. Res. d. 1. Nass. Peldart.-Regis. Rr. 27 Oranien (I Frankfurt a. M.), * Baljar (I Frankfurt a. M.), Dormann (Behlar) der Landw.-Inf. 2. Ausreh. — Zu Oberseutnants besördert: Delfestamp (Biesbader), 2t. d. Ref. d. Eifenb.-Regts. Rr. 1, Beng, Lt. d. Ref. b.

Der ichnellfte Torpedobootogerstorer ber Belt. Dan melbet aus Rom: Gin neuer italieniicher Torpedoboutogerftorer, der erfte einer Gerie von 12 Pahrzengen, die fich augenblidlich im Ban befindet, bat feine Probejabrt bei fürmifdem Better unter ben ichwierigften Berhaltniffen gemacht und dabel eine Geichwindigteit 37 Geemei'en in ber Stunde erreicht. Im Marineminifierium wird erflart, daß biefer Berftorer gurgeit bas imnellfte Schiff feiner Gattung tft.

Landtagsverhandlungen.

(Telegraphifcher Bericht der "Biesbadener Beitung".) Abgeordnetenhaus.

h. Berlin, 21. Februar 1914.

Um Miniftertifch: Rommiffare. Stat bes Minifteriums bes Innern (12. Tag). Einzelberatung.

Die Beiprechung wird fortgeseist beim Titel Straf.

Sierzu lag ein Antrag der Abgeordneten Schmidt-Düffeldorf (Bir.), Gleich (forticht. Up.) und Liepmann (natl.) auf wesentliche Erhöhung der für die Förderung der Fürsorge für die aus der Strafbaft Entlassenen be-kimmten Beiträge von 34 000 M. für das nächte Jahr vor. Abg. Schmidt - Duffelborf (Btr.): Ramentlich die tatho-

Abg. Schmist - Ongetobri igit.): seintenting bet inige-lifden Gefangenen bedürfen befferer Seelforge. Abg. Boislo (natl.): Ich bitte den Minister wiederholt um eine Denkichrift über die Gefängnisarbeit, die sich auch auf die Gefängnise, die dem Ministerium des Junern unterfieben, erftreden foll.

Abg. Rolenow (fortichr. Bp.): Bei der Auswahl der Gefängnisbeamten ift tunlichft Borficht au beobachten. Bei ber Borlage jollte man bie Gefängnisbeamten ebenfalls berildfichtigen. Die entlaffenen Strafgefangenen bedürfen ber forgenden Sand.

Albg. Tournean (Bir.): Jeder Antrag auf Entlassung muß aufs jorgfältigfte geprüft werden, da wir unfer Bolf vor Berbrechern schliben mussen. Abg. Dertel (natl.): Ich hoffe auf eine weitere Aussehaltung des Jugendgesängnisses in Wittlich.

Abg. Hanpimann (Bir.): Bir halten die fonseisionell-gemischen Anfialten für einen unerwünschten Zustand. Es ist ein ionialde mofratischer Antrag ein-gegangen, zur Förderung der Fürforge für Angehörige der Gesangenen 100 000 Mart in den Etat einzuseigen, eine aus-reichende Fürsorge für die Angehörigen der Gesangenen und für die ftrafentlaffenen Gefangenen gu organifieren fowie durch Gefet binreichende Kranfen-, Unfall- und Invaliditäteverficherung ber Gefangenen gu ichaffen.

Abg, Liebknecht (Cog.): Bu begrüßen ift es, bag man in bem Jugendacfängnis in Bittlich nach amerifanischem Mußer die Disaplin nicht durch Angft vor ben Strafen, fondern durch Aussicht auf Lohn aufrechtquerhalten sucht.

Minifterialbireffor v. Jarogfg: Der fogialdemofratifche Antrag geht gu weit. Die Ffiriorge für die Angehörigen ber Strafgefangenen in gleichfalls Sache der fommunalen Liebestätigfeit. Gine Rranfenverficherung fitr die Gefangenen ift nicht nötig, da fie in den Lagaretten verpflegt wer-den. Das aleiche atlt für die Unfallversicherung sowie filt die Invalidenversicherung, da für die Wefangenen In-validenwarten geflebt werden.

Abg. Schmitt - Duffelbori (3tr.): In ber Uniform ber Auffichtsbeamten find vielfach fraffe Untericiblede vorhanben. Ihre Diebmaffe, das Geitengewehr, frammt manchmal noch aus den Befreiungöfriegen. Der Nachtdienft bauert oft fechaehn bis achtzehn Stunden; elf Stunden bürfte ihr Dienft nicht überichreiten. Gin Erholungsurlanb von zwei bis drei Wochen ift für diese Beamten au fordern.

Ein Regierungefommiffar fagt tunlichte Berudfich-

tigung ber Buniche au. Abg. Liepmann . Teltow (nati.) begrundet feinen Untrag. 200 000 Mart mußten menigftene geforbert merden. Alle Bereine Hagen über gu geringe Mittel. In ber Frage die Bereine flagen iber au geringe Meitet. In der grage ber Familienfürlorge bin ich mit dem Antrog Braun einsverfianden, ebenfalls damit, daß die Unfallversicherung eingebaut werden muß. Die anderen Forberungen geben au weit. Bei der Strafe muß der Geschtspunft der Besterung die Sauptiache sein, und nicht, wie der Aba, Delbrud meint, die Abichrechung. Die Löschung der Borftrafen nach einer gewissen Zeit ist zu beorüften. Kar die Bermittlung ami-

lung bes Tatbestandes su gehen baben. Rur auf folde Beise und in foldem Geiste find alle großen Entdedungen unserer Beit gemacht worden. — Dabei wollen wir natur-

lich eine mobilwollende, fachgemäße Kritif als notwendig

Broichure abuliche Erflärungsversuche an, die auf Ber-dächtigung des Mediums der Frau Bisson (Bitwe des be-fannten Bartier Bühnenichriftitellers, bei der das Medium wie ein Kind im Daufe lebt) und in allererfter Linie auf die Unfähigfeit Schrend-Nozings als Forscher binauslausen. Bir empfehlen daber allen, welche die Broichire etwa ge-

lefen haben, ichnell Schrend-Robings Wert nachträglich gu

lefen, wie wir basielbe allen denen, die das geben nicht nur in Meußerlichkeiten tennen lernen wollen, deingend empfehlen. Danach wird man fich ein Urteil felber bilben

Ueber die Erflörung der Tatfachen verlautet bet Schrend-Robing nichts, und mit Recht: fein Standpunft den icon bestebenden wie fich bilbenden Theorien gegen-

über ist: erft den Tatsachen Auerkenung verschaffen, gum Racherperimentieren und Selbstforschen ermuntern. Und wenn ein Schrend-Robing mit seinem Namen und wissenschaftlichen Stand, wenn Männer der exakten Bissenschaften wie Ervoks, Jöllner, Lombroso, Schiaparelli usw., alles Gelehrte von Weltruf, für diese Tatsachen mit ihrer

Gelehrtenehre eintreten, ihnen ihre Beit midmen, fo follte bas unfer Nachdenfen über den Bert berfelben anregen

und wir und fagen muffen, daß boch etwas mehr an ber Sache fein muffe, als Ruminations., Schwindeltheorie und andere Wegleugnungsversuche baraus machen möchten!

Rleine Mitteilungen.

Bie ich bereits ermabnte, ichlagt auch die Remnitiche

anerlennen.

fönnen.

ichen der Bermaltung und den caritativen Bereinen mußte

ein Staatskommissar geschaffen werben. Albg. Rosenow (forticht. Bp.): Erfreusich ist es, daß der Minister des Junern sich an der Denkschrift über die Gefängnisarbeit beteiligen wird und daß er sich um die Erhöhung des Fonds zur Förderung der Fürsorge für die strasentlassenen Gesangenen bemühen will.

Abg. Sammer (tonf.): Die Stubffabritbefiber tlegen noch immer über die Konfurreng, die ihnen von ben Ge-fängniffen gemacht wird. Wie ich icon neulich ausführte, hat die Deeresverwaltung bei ber großen Deeresvermeh. rung gang außerordentlich viel in Buchthäufern albeiten laffen, um bie Preife ber Sandwerfer au bruden. Die Jufitaperwaltung fieht auf bem richtigen Standpuntt, wenn fie verfucht, möglichft bobe Breife fitr bie Befangnisarbeit

Das Kavitel wird bewilligt und die drei Antrage wer-

ben an die Budgettom-niffton vermiefen. Bei dem Rapitel für Bohltatigfeitsamede

Mbg. Runge (fortider, Bp.) für die Erhöhung ber Beihilfen für die Unterftühung bedürftiger Arteger ein. Leiber wird noch in manchen Gallen von den franten Beteranen der Rachwels gefordert, bog bie Krantheit in urfächlichem Sufammenhang mit dem Geldzug fieht. Dag das geplante Beteranenheim im Bettiner Schlog nicht guftandegetommen ift, baran trägt ber Deutiche Beteranenbund iculb.

Bei dem Kapitel "Allgemeine Ausgeben gu verichiede-nen Beforgniffen ber Berwaltung bes Minifteriums bes

Innern" münicht Abg. Tuerde (fonf.) die Erhöhung der in ten Etat eingestellten 100 000 DR. gur Unterftfitung ber Arbeitebermittlung für Banderarbeiter für bas nächfte Jahr.

Bei dem Kapitel "Medizinalmefen" liegt ein Antrag des Abg. v. Benden (fonf.) vor auf Anordnung von Magnahmen, um die Tracht der Diafonifien vor Migbranch gu ichuten. Ein Antrag Liepmann (nott.) will auch bie Simeftern vom Roten Kreus in den Antrag einbezogen haben. Ein Antrag Raufmann (3tr.) verlangt Magnahmen gum Schute der Tracht der fatholiichen Ordensleute.

Mbg. v. Wenden (foni.) begritndet feinen Antrag. Die Tract ber Diatoniffen werde jeht täglich profaniert. In Berlin foll es fogar Schwefternheime geben, die einen Borbellcharafter tragen. Ich bitte, alle Antrage der Gemeinde-

fommiffion au fibermeifen. Abg. Ranfmann (Bir.): Die Ordenstracht bedarf bringend bes Schubes. Sollen doch in Berlin im Rlofierkeller die Gafte logar in Ordenstracht bedient werden. (vort, bort!" beim Bentrum.)

Albg. Liepmann (natl.): Den beiben Antragen der Kon-fervativen und bes Zentrums fteben wir immpathlich ge-genüber, nur geht uns der fonfervative Antrag nicht weit

Minister v. Dallwis: Soweit möglich, ist in Fällen von Mistrauch einer Ordenstracht bisber strafrechtlich vorgegangen worden. Ein wirksamer Schutz scheint nur durch eine Ergänzung des Strasselehduches möglich, da der § 161 lediglich die Amtstracht schützt. Es ist daser in dem Vorentwurf eine Strasselstmung vorgeschen worden gegen ben, der unbesugt Berufstrachten ober Berufsabzeichen gur Betätigung der Krankenpflege trägt. Eine Berhandtang barüber, ob in weitergebendem Mage die Ordenstraften zu schingen find, erfolgt besfer bei der Beratung des Etets

des Kultusministeriums. Soweit es sich um Kranken-pilegerorden handelt, bin ich gern bereit, zu wirken, daß ein ausreichender Schutz geschaffen wird. Abg. Mugdan (fortichr. Bp.): Mit der Ueberweisung an die Gemeindekommission sind wir einverstanden. Die Fasung der Anträge ist nicht gerade gläcklich. Im übrigen muß für bas Grantenpilegerperional beffer geforgt werben. Die Arbeitogeit ift au lang, die Ernabrung ift baufig ungenfigend und ble Rrantenverficherung fehlt in ben meiften Gallen. Much bie Berufsfrantbetten miffen mehr beritd. fichtigt werben. Bedauerlich ift bie Entziehung ber Gifenbabufreitarten für bas weibliche Aranfenpflegerperfenal. Much die Ausithung der Roalitionsfreiheit wird dem Rran-fenpflegeperfonal erichwert. Rot tun fleine Rrantenbaufer

auf dem Lande. Minifterialbireftor Rirdner: Bei ben Greifahrifarten baben vielsach Betrügereien stattgefunden. Der Minister hat fürzlich einen Erlaß gegen zu großen Luxus bei Kransen-hausbauten herausgegeben. Bei jedem Projeti, das uns vorgelegen hat, konnten wir feststellen, daß es die Albitetten und die Stadtverwaltungen maren, die ben Lugus wünfchten.

Die Befprechung ichlieft.

Die brei Antrage werden ber verftarften Bemeindefommiffion überwiefen.

Rächfte Sigung: Montag 11 Uhr.

Tagesordnung: Fortfegung ber beutigen Sigung, ferner fleine Ctate und fleine Borlagen.

Reichstagsverhandlungen.

(Telegraphifcher Bericht ber "Biesbadener Beitung".) h. Berlin, 21, Gebr.

Muf der Tagesordnung fteht

bie Militärftrafgefegnovelle.

Rriegsminifter von Galfenhann: Auf einftimmigen Beichlug des Reichstages ift das Militarftrafgejegbuches . u:ch Berabiegung der Mindeftstrafen und Ginführung der milbernben Umftande gemildert worden. Leider haben fich einige Unftimmigfeiten ergeben, ba es fich um ein Gelegenheitsgefet handelt, bas mit befonderer Gile verabichiedet wurde. Die Unguträglichkeiten baraus muß man be-feitigen. Die heeresverwaltung hat fich nicht leichien bei-Die Ungutraglichfeiten baraus muß man begens gur Einbringung diefes Gefehentwurfe entichtoffen, benn Experimente auf biefem Gebiete find immer gefähr-Budem find unfere Strafbestimmungen im allgemeinen milber als in anderen heeren. Gine vollfommene Neubearbeitung bes Militarftrafgefenbuches ift jest nicht möglich, dagu muffen wir erft bie Geftaltung bes fünftigen burgerlichen Prozeftrechts abwarten. Ich bitte bas baus, weitergebende Bünfche baber gurudguftellen und bem Entmurf auguftimmen. (Beifall.)

Abg. Frant (Sog.): Der Entwurf ift uns allen uner-wartet gefommen. Es find gang abentenerliche Gerachte über diese Militärftrafgesehnovelle im Umgang und viele Leute haben fich ben Ropf über ben Reichstangler gerbrochen, wie er am besten eine Parole für die Auflofung bes Reichstages ichaffen konne. Die Novelle enthält einige fragmurbige Milberungen, aber gleichzeitig auch echebliche Berichlechterungen bes Militar Strafrechis. (Gehr richtig bei ben Sogialbemofraten.) Die Mindeftftrafen find nief gu boch. Das Gefet vom Sommer 1918 wird burch biefe Novelle tatjächlich jum Teil wieder aufgehoben.

Gin Antrag Dr. Spahn (Str.), die Borlage ohne weis tere Erörterungen an die Rommiffion gu verweifen, mirb

Mbg. v. Calfer (notl.): Die Tendeng ber Borlage entfpricht unferen Blinichen, fie ift bie Folge ber letten Rovelle. Eine burchgreifende Reform bes Militarftraf echts erft nach der Reform des burgerlichen Brogegrechts

Abg. Miller-Meiningen (fortidr. Bp.): Die Borlage ift ein ungweifelhafter Fortidritt, Bir muffen aber priffen, ob es nicht möglich ift, ben in die 2. Rlaffe verletten Leuten bie Rehabilitierung gu erleichtern, wenn fie fich beffer

Abg. Graf Beftarp (fonf.): Die Borlage bestätigt, wie berechtigt unfere Bebenten gegen die ler Erfurt waren, das den Regierungen aufgebrannt und tatfächlich nur ein Gelegenheitsgefen mar,

Abg, Gehrenbach (Str.): Bu einer weitgreifenden Um-gestaltung des Militärstrafrechts wollen wir diefen Ent-wurf nicht benusen. Bir find für die Ueberweisung des Entwurfs an bie Baberntommiffion.

Mbg. Roste (Cog.): herr van Calfer fprach von Beichen der Entjagung. Damit beftarft er die Regierung nur in ihrer Bodbeinigfeit. (Beiterfeit und Unrube.)

Brafident Dr. Rampf ruft den Redner gur Ordnung. Mbg. Roofe fortfahrend: Ber da fagt, die Cogtalbemofratie untergrabe die Disgiplin und den Gehorfam, den nenne ich einen bewußten Lügner. (Lärm rechts.) Präfident Dr. Rämpf: Ich rufe Sie nochmals gur Ord-

Abg, Roste fortfahrend: Bir find allerdings gegen Radavergehorsam. Wir wissen aber auch zu ichätzen, was an der Ordnung ist. Rosa Luxemburg hat mehr Mut besessen als die Preußenbündler. Diese haben geknissen. Prässenbündler. Diese haben geknissen. Prässen der Kriegsminister hat geknissen.

Abg, Ledebonr fagt tawohl, das habe ich gefagt. Brafident Dr. Rampi: Ich rufe Gie gur Ordnung.

Abg. Ledebour: 3ch werde bas beweifen. Prafident Dr. Rampf: Das wird an bem Ordnungs. nichts andern.

Ariegsminifter von Faltenhann: 3ch dante den burgerlicen Parteien, daß fie mit fibergeugter Ginmutigfeit bit ber Beeresverwaltung arbeiten wollen.

Der Entwurf geht an eine besondere Rommiffion von

21 Mitaliedern.

nie anforen? Es darf doch nicht fo amifchen und Eleiben, ich fann es nicht ertragen -Sie batte ibre Faffung gurudgewonnen, ibn gang plot-

"Ja, ja. Ich verzeihe dir. Aber laffe mich in Rube. Barum tommft bu mir nachgereift?"

Er machte eine beitige Sandbewegung, um fie am Bel-

terfprechen an verbindern:

"Behandle mich nicht wie einen Bettler, dem man ein Almosen zuwirft, um ihn schneller los zu werden. Berfiebe doch begreife doch, was in mir vorgegangen, was in mir vorgeht, seit jener Stunde — Much ich es dir sagen, mit Borten sagen? sichlit du es

nicht. daß ich mahnfinnig werde, wenn bu mich wieder fort-

Stelle dir boch vor, mas ich gelitten haben muß, daß ich ben Entichluß faffen konnte, bierbergulommen, um dich angufleben: Bergib mir, vergiß, was ich gefagt. Rimm meinen Schwur an, daß nur Gifersucht, die Furcht, dich einem andern überlaffen gu muffen, mir die wahnfinnige Beleibigung ausgeprest bat --Seine Stimme mar lauter geworben, er mar naber au

ibr berangetreten.

Sanna erhob fich ichnell, bielt ibm in Abwehr die Sand

"Aber was willst du noch von mir? Du weißt doch, warum ich von Euch fortgegangen bin?"

Eine beiße Rote batte fein Geficht übergogen, er fchrie

ploplich beraus: "Co mitleibslos fann nur ein Beib fein, bas einem an-

beren gebort. Ift es nicht so — sag doch die Wahrheit, sei doch nicht feige? Ich weiß es ja doch — nicht jeuem, den ich im Verbacht gehabt, mit dem du in Perifori nachts im Vark berumgeschlichen — eine anderer ist es, der dich mir gestohlen: der Komödiant, mit dem du dich in Weinstuben berumtreibst, dem hast du dich an den Hals geworfen.

Aber ich werbe es nicht bulben, ich habe ein Recht an bich. Bon ibm fortreißen werde ich bich, ibn toten, wie ich ibn icon getotet batte, wenn der Schuft nicht meiner Rugel ausgewichen mare. Aber wenigftens -

Gie bordte entfest auf, fturgte auf ibn au und ergriff ihn beim Arm: "Bas ift geicheben, was ift mit Bolten? Ihr habt euch geschoffen? Ift er verwundet?"

Laufe diefer Spielgeit erworben. Infolge des anhaltenden Erfolges des Chafelpeare-Buflus' wurde im Einverständnis mit der Bertriebsstelle des Berbandes Deutscher Bithnenschriftfilleer, die die Bertretung des Bertes für Deutschland übernommen hat, die Aufführung auf die erften Do-nate ber fommenden Spielgeit vericoben. Die hauptrolle wird von Berrn Moiffi gefpielt merden.

Ernft Saedel murbe gum 80. Geburistag bas Groß-freng bes Bergogl. Gachien-Erneftluifden Bausorbens von den Bergogen von Gachien-Meiningen, Cachien-Roburg-Gotha und Cachien-Altenburg, nicht burch ben Groftbergog von Cachien, verlieben. Mit der Berleihung ift der erbliche Abel verbunden, wenn ein bahingehender Antrag gestellt mirb.

Brofeffor Dr. phil. Gelir Bobnis, erfter Affiftent am landwirticaftlich-bafteriologifchen Laboratorium ber Univerfitat Beivalg, bat einen Ruf ale Cachverfindiger für bivlogische Bobenforschung in das Landwirtschaftliche Mint-fterium der Bereinigten Staaten von Nordamerika in Basbington erhalten. Professor Dr. Löhnis wird diesem Rufe Folge leiften.

Die Herrin von Perikori.

Original-Roman von Sans Beder, Biesbaden. (82. Portfesung.) (Rachbrud verboten.) Medanifch batte Sanna fich in einen Geffel gefest, ibr

Berg ichlug noch immer wild. Als es an der Tür flopfte, ichnellte fie auf, fubr fich mit der Sand über Stirn und Angen und richtete ben Blid auf

Sie wußte nicht, ob fie gerufen batte, fie fah, baft die Tür geöffnet wurde; mit einem Auffchrei, ben ibredie herbe Entiauichung auspreste, fant fie auf ihren Plat gurud. Richt Felix Bolten war eingetreten — Paul von Stien-

Sticht Feirr Bolten war eingetreten — Paut von Offenfels fam auf sie zu.
Als sie feine Bewegung machte, die ihr entgegengeftreckte Hand zu nehmen, ließ er den Arm sinken, seine Stimme klang leise und demittig:
"Danna — sei nicht böse, daß ich hier eindringe, daß
ich dir nachgereist din. Du mußt doch verstehen, was mich treibt: kannt du mir die Worte, die ich damals im Jorn gesprochen, nicht vergeben?
Ich babe bereut, bitter bereut, Warum willst du mich

Schneider Bibb el", die theinische Romobie in fünf Bildern von Sans Muller-Schloffer, erzielte, wie unser Damburger M. B.-Mitarbeiter ichreibt, am bortigen Thalia-Theater einen ftarfen Beiterfeitserfolg. Den Bibbel gab herr Brabm febr gelungen. Die Komobie murbe aber in furgerer Jaffung beffer wirfen; funf Bilber find ju viel

des "Ginten". "Das Mabl der Spötter", ein dramatisches Ge-dicht von Sem Benelli, deutsch von Sans Barth, welches als bas meifigespielte Berf ber mobernen italienifchen Buffne bezeichnet werben tann, wurde von ber Direttion des Deutschen Theaters in Berlin jur Aufführung im Es folgt ber

8. Zag bes Marinectais.

Die Beratung des Rapitels: Inftandbaltung der Blotte und ber Berften wird fortgefest. Abg. Brandes (Cog.): Befferftellung ber Berftarbeiter

Ift notwendig. Mbg. Beinhaufen (fortichr. Bp.): Die Bereinfachung ber

Bermaltung auf den Berften ift geboten. Abg. Soff (fortider. Bp.): 3ch beantrage, die 19 geftri-

denen Bertführerfiellen wieder eingufeben. Gebeimrat barms: Beim Berftarbeiterftreif haben wir ftrenge Rentralität genbt.

Abg. Struve (fortichr, Bp.) befürmortet ebenfalls ben Antrog Doff.

Der Anirag wird angenommen, Abg. Ablhorn (fortider, Bp.): Durch die Bafferbaaten bei Bilhelmsbaven wird die Enimäfferung gestört und die Berichliderung bes Jadebufens verurfacht.

Staatsfefretar u. Tirpig beftrettet bas, fagt aber met-

tere Bertiefungsarbeiten gu. 10 000 DR. filr ein Offigierstafino in Riel find von ber

Rommiffion geftrichen worden. Staatsfelretar v. Tirpit: Das Offigierstafino ift ein bringendes Bedurfnis.

Abg. Ergberger (8tr.) beantragt, die Abstimmung av 3-aufeigen, weil nur wenige Abgeordnete im Saal anweiend find. Er würde fonft die Befchluffähigfeit des haufes au-

Die Abftimmung wird barauf vertagt.

Im fibrigen wird der Marinectat erledigt. Rächfte Sigung: Mittwoch 2 Uhr. — Tagesordnung: Reichsarchiv, Reichseifenbahnamt, Reichseifenbahnen.

Stadtnachrichten.

Biesbaben, 22. Februar.

Beffere Berbindung mit hamburg. Die von vielen Seifere Berdindte beffere Eisenbahnverbindung unseren Gegend mit Damburg hat die Eisenbahnverwaltung veranlaßt, Festieslungen über den Berkehr von Frankfurt nach Damburg zu machen, wobei sich die merkwürdige Tatsache ergab, daß ber Verlehr zwilchen Frankfurt (ber aus den Rachbarfidden mitgerechnet) und Samburg febr gering ift, jedenfalls an den Berliner Berfebr nicht im entferu-teften beraureicht. Auf Grund diefer Tatiache fann natürlich die prenftisch-beffische Eisenbahnverwaltung erhebliche Anfwendungen für neue Buge zwijden den beiden Sandelsftabten nicht machen, fie beabsichtigt aber tropbent, in ab-fehbarer Zeit ichnellere Büge awlichen ben beiben Städten ibber Bebra verkehren zu lassen, wobei auch den großen Nachbarftädten Frankfurts entsprechender Anschluß geficert werden foll.

Der Berein für Gemeindepflege ber Martifirche blidt sebt auf 5 Jahre gedeiblicher Arbeit gurnd. Er betätigt fich in der Unterhaltung der Gemeindeschwesternstation, im Rabverein und in der Mitarbeit an der firchlichen Armenpflege. Die Schwesternation befindet sich Mauritinspflege. Die Schwesterfiation befindet fich Mauritins-ftraße 7, im Saufe der Bereinsbant Biesbaden. Ihren Dienst haben auch im vergangenen Jahre wieder viele von Krantheit beimgesuchte Familien und bilflose Allein-fiebende, auch folde, die nicht in das Gebiet der öffentlichen Armenyslege gehören, als eine große Wolltat empfunden. Gelegenheit zu nöherem Einblid in die Arbeit des Vereins bietet die am Montag, den 23. Februar, um 4 libr im Mathaus, Zimmer 36, stattfindende 5. ordentliche Mitgliederversammlung, zu der alle Gemeindeglieder Zufritt haben und freundlich eingelaben find.

Das Wohltätigkeitstongert bes Philharmonifiben Bereins, welches am 8. d. Mis. jum Beften bes Lindenheims babier in ber Lutberfirche ftattfand, bat eine Ginnahme von 827,35 M. erbracht. Die Ausgaben beliefen fich auf 233,00 Mart, jodag ein Reinertrag von 508,75 M. erzielt wurde.

Rurhaus, Theater, Bereine, Bortrage ufm.

Refibengtheater. Sans Sturms, des ehemaligen Residenztheater. Hand Sturms, des ehemaligen Mitgliedes des Residenztheaters neuer Schwant "Der unsgetreue Edehardt", der nunmehr an 186 Bishnen gegeben wird, wird am Fastnachtsdienstag, mit der Fasshingsizene von Justus Rosenthal, wiederholt. Am Montag geht nochmals "Mandragvla" in Szene, und am Aichermittwoch wird Hernsteins Schausviel "Das Geheimnis" wieder in den Spielpsan ausgenommen. Am Donnerstag sinder ein einmaliaes Gastwiel der Länzerinnen Schwestern Elsa und Berta Wiesenthal statt, die diesmal ein neues Programm bringen. Aus Frags kommt in dieser Boche am Kreitag bringen. Eurt Kraat fommt in diefer Boche am Greitag mit feinem neuen Schwant "Dochgeboren" au Bort. Der Samstag bringt eine Biederholung des bei ausverkauftem Daufe gegebenen mufikalifchen Schwankes "Filmzauber" burch bas Sanauer Operettenenfemble.

Berein für naffanifde Altertumstunde nnd Geichichtsforicung. Am nächten Mittwoch, ben 25. Gebr. findet der 8. Bereinsabend ftatt. An ihm wird berr Profesior Dr. Abam fiber die homerifchen Epen und die Anfange ber griechtiden Tragodie fprechen.

Er lachte wie ein Frefinniger auf:

Sat es gefeffen, fammerft du um beinen Liebhaber?"

Sprich, was ift mit Bolten?" Das brachte ihn in Raferei. Geine Augen funtelten, Schaum trat ibm auf die Lippen, er glich vollftandig einem Mahnfinnigen.

Er marf die Sand, die ibn ichuttelte, bei Gette, ergriff Sanna und umflammerte ihren Rorper. Dabet fam es

ftofimeife aus feinem Munde: "Bie bu gitterft. Der Liebhaber ift verwundet. Chabe, ichade, nur ein bigigen. - aber trothem follft du mir ge-boren, mir. Borft bu?"

In ausbrechender But ftieß er fie por fich bet, bis gum Seffel, der umichling. Bis gum Tifc babinter - fein Geficht mar ibr gang nabe, fie fühlte den beißen Atem, ber fie

Mit Efel manbte fie ben Ropf gur Geite - ba lofte fich feine eine Sand von ibr, ballte fich gur Gauft und mare auf fie niedergefallen, wenn ibn nicht in biefem Augenblid zwei

Arme guritdgeriffen batten.

Aniela batte in ibrem Zimmer die wilden Anfidreie gebort, war bineingefturgt, um au feben, was bier vorging. Ohne an gogern, batte fie, als fie Sanna in Gefabr fab, augegriffen, brangte diefe, nachbem fie fie befreit, ind Re-benaimmer, ftellie fich por ber Tir auf, legte die Finger auf den Anopf der eleftrifchen Glode und ichrie bem Ra-

Berlaffen Gie fofort bas Bimmer, fonft Mingele ich

das Saus aufammen Sie hatte ichnell überlegt, daß fie das nur in äußerster Rot tun durfte. Sie wußte nicht, was vorgefallen, wer der Menich war. Sie wollte Clandal vermeiben, Sanna nicht

blositellen. Baul Ditenfels ftierte fie au. 3m erften Mugenblid fchien es Antela, als ob er fich jett auf fie fturgen murbe, Alus ben Vororten.

Connenberg.

Bogelicut. Der hiefige Geflügel- und Tiericutverein aum Schute ebler Ging., Rut- und Biervogel wird in ben nächften Tagen durch Dr. Bergmann aus Biesbaden einen Lichtbildervortrag abhalten laffen. Dr. Bergmann, der be-fanntlich an der Spite der Naturschutparkbewegung in Biesbaden fteht, dürste sich auch bei dem projektierten Bor-trage von diesem Gesichtspunkt leiten lassen, jodaß dem Bortrag wohl das Interesse weiterer Kreife sicher sein

Bierftabt.

Die Gemeindevertreinung genehmigte bie am 31. Jan, abgehaltene Golgverfteigerung im Diftrift Bellborn. Der biefige Diatoniefonds bittet um eine Unterfichung und Gemeindemitteln. Es werden dem Fonds für diefes Jahr 500 M. und fürs nächfte Jahr 300 M. bewilligt. Der Saushaltungevoranichlag unferer Gemeinde für das Rechnungsfahr 1914 wurde befanntgegeben. Das Steuersoll beläuft fich auf etwa 70 000 M. Som Gemeinderat war folgende Berteilung vorgeschlagen worden: Einkommenstener 110 Prozent (t. B. 110 Prozent), Grundsteuer 275 (900), Gebäudesteuer 165 (175), Gewerbesteuer 165 (175), Vetri-bssteuer 100 (100). Man wollte die etwas boben Grunde, Gesteuer 100 (100). bäube- und Gewerbeftenern ermäßigen. Es wurden ver-ichiedene Gegenvorichläge eingebracht. Bor allem wurde angeführt, daß man den Zuzug au unserem Villenviertel durch alle Mittel begünstigen milfe. Kein Mittel aber schien geeigneter, als inbezug auf die Einkommensteuer sich mit Wiesbaden und Sonnenberg auf gleiche Stufe zu seinen. So wurde denn ein Gegenantrag auf Heradseibung der Einkommensteuer von 110 auf 100 Progent unter Beibehaltung ber vorjährigen Buichlage für Grund-, Gebaude und Gemerbeftener eingebracht. Diefer Antrag wurde genehmigt. Es werden alfo für 1914 er-hoben: Einfommenfiener 100 Prozent, Grundfiener 300, Gebäudeftener 175, Gewerbeftener 175 und Betriebsftener

Naffan und Nachbargebiete.

Bom Bahnban Rubesheim: Carmobeim.

Rach bem Gintritt milberer Bitterung find die Arbeiten an dem Bahnbau auf der Strede Sarmsbeim-Ridesbeim aufgenommen worden. Auf der Landftraße Bingerbrud-Arengnach wird ein hoher Damm aufgeschüttet, der bei einer Berlängerung die alte und neue Bahnftrede überbriidt. Diefer Damm foll eine Berbindung amifchen ben Redern darfiellen, ba die bisherigen, in Schienenbobe ge-legenen Berbindungswege in Begfall tommen. Die Ans-ichachtungsarbeiten an der Brücke über die alte Strecke find bereits beendet. Mit den Maurerarbeiten ist dort begonnen

T. Geifenheim, 20. Gebr. Die Stadtverordne. tenverfammlung genehmigte die für ben Bau ber Babn Rüdesbeim-Sarmsbeim erforderliche Aushebung ber für die Aufichuttung ber Babnbanme notwendigen Sandmassen in der Kellerkgrube bis auf eine Tiese von 5 Meier. Bi der Anssprache sam ein Brief des Acaterungsprässenten an die Eisenbahndirestion in Mainz dur Verlesung. In diesem Briefe stellt es der Acgierungsprässent ganz außer Frage, daß die Ansbaggerungen eine Verschandellung sier vergen eine Verschanden Jistellung sier den betrestenden Distrist bedeuten. In seinem Schreiben ersucht er die Eisenbahndirestion, bei der erften sich bietenden Gelegene beit die ausgehobenen Sandmassen wie der zuzu ich it ein. Verner murde in der Bersommlung bekapnt geten. Gerner wurde in der Berfammlung befannt ge-geben, daß die Gifenbahndireftion nunmehr bas Gefande in der Kellersgrube erworben habe und nicht der Unternehmer. Diese Magnahme int gu dem Zwede unternommen worden, um Gelande, welches etwa noch norwendig werben follte, auf dem Enteignungeverfahren erlangen gu tonnen. — Ferner wurde beichloffen, mit dem Ausbau des Reformrealgumnafinms am 1. April zu beginnen. Es foll eine Untertertia nach dem Frauffurter Softem eingerichtet werden. — Ferner beichloß die Stadtverordneienversammlung prinzipiell, den Bau des für die Edule notwendigen Gebaudes felbft ausguführen. Der Bau ift mit 400 000 M. verauschlagt worden, doch wird allem Anicheine nach diese Summe nicht ausreichen, da von der Regierung die Erbauung einer Direktorwohnung verlaugt

i. Beben, 20. Jebr. Feierabend. Bereits feit Jahr-gebuten ift in unferer Gemeinde die Boltgeiftunde gehnten ist in unserer Gemeinde die Poltzeisch not auf 12 Uhr nachts sestgesetzt. Trohdem sie nun von seiten der Ortspoltzei nicht sehr fireng gehandhabt wird — es wird zuweisen 2 dis 3 Uhr nachts, ebe der seite Gast sich aus den Gasthäusern nach Haufe begibt —, kommt es doch dann und wann einmal vor, daßt es bei einer unerwarteten Revision Strasen abseht und will es der Jusall, daß ein und derselbe Wirt mehrere Wase bintereinander ertappt und der felbe wie das sie einer wie der Grassehung der wird, fo wirg auch icon einmal mit ber Einziehung ber Birticaftstongeffion gebrobt. Da letteres eine gang fatale Geichichte für ben Betroffenen bedeutet, fo bilft biefe Dro-

Aber fie hielt feinen Bliden ftand, fie wiederholte ibren

"Weben Sie fort —" Er lacte plöhlich ichrill auf, blidte auf die Tür, durch die Sanna verschwunden war, dann itürmte er hinaus. Als er sort war, schloß Aniela die Tür hinter ihm ab

und folgte Sanna.
Sie fand die Freundin weniger erregt, als fie erwartet. Sanna reichte ihr die Sande hin:
"Aniela, was muffen Sie von mir denken? Ich will Ihnen alles erklären —"

Sie ergablte ihr von Baul Ditenfels, von feiner Dutter und mas fie aus dem Saufe der Bermandten vertrieben.

Much was ihr ber Better gefagt, verichwieg fie nicht: Es mar Being, den Gie fennen gelernt. Er fam mich auffuchen, da ihm Bapa bas Saus verboten batte - wegen eines leichtfinnigen Studentenftreiches. Berabe ju ber Beit, als Paul bamals in Berifori war, um mid nach Ba-

pas Tode nach Berlin ju holen. Er muß ihn von bem Genger feines Zimmers mit mir im Bart gefeben baben." Rach furgem Schweigen fügte fie noch bingu: 36 weiß nicht mehr, was ich anfangen fon. Alles geht

jo ungludlich aus." Antela wollte wieber eine etwas frobere Stimmung ichaffen, fie verfuchte gu neden: "Auch mit Gelig Bolten, ift der gang vergeffen?"

Banna jagte: Sprechen Sie nicht mehr von ibm. Er tragt an allem

die Schulb -Morgen wollen wir abreifen. Ja — ich möchte fort, fo ichnell wie möglich. Ich will auch nicht mehr nach Berlin zurfich. Ich sahre nach Perifori. Dort werde ich Rube haben, ich hatte nie fortgeben follen."

(Gortfebung folgt)

hung meistens auf einige Beit. Um nun diesem Uebel ein-für allemal vorzubeugen, fam man auf den Gedanken, die Polizeistunde gang abzuichaffen beziehungsweise lie zu verlangern. Einen diesbeguglichen Antrag lebnte jedoch die auftandige Beborde ab, mas einen biefigen Gaftwirt fo verdroffen haben foll, daß er, wie verlautet, fich entichlog, ber Gemeindevertretung, der er bislang angeborte, ben Ruden gu tehren, bas beift eine Biedermahl bei der bevorfiebenben Wemeindemahl abgulebnen.

d. Bad homburg, 21. Gebr. Turnerifde Ebrung. Der Gattler- und Tapegierermeifter Beinr, Reinemer, ber Ehrenvorfibende bes Turnvereins "Bormarts", erhielt ffir feine 42jahrige treue Mitarbeit auf bem Gebiete bes Turnweiens den Chrenbrief der Dentiden Inr-

A Lipporn, 21. Gebr. Rongert. Am 15. Februar ver-anftaltete ber Männergejangverein Lorelen ein Kongert mit Theateraufführungen. Die Aufführun-Konzert mit Theateraussährungen. Die Ausschlaftungen waren ausgezeichnet und ernteien reichen Beisall. Ganz besonders wurden aber die gesanglichen Darbietungen bewundert. Die Bemühungen des noch jungen, erft seit furzem den Berein sührenden Dirigenten Ehrikian Obhn wurden glänzend belohnt durch den gürmischen Beisall, mit dem die Bengertichen Chöre "Ein gaftlich Daus", "Seefameraden" und ganz besonders der Schlußkor "Fahr wohl" überschlichtet wurden. Auch die Mustivorträge der Kapelle Keiper aus Striith waren vorzüglich, sodah der gange Abend aufs barmonifcite verlief.

o' Ems, 20. Bebr. Berichtebenes. Die bei ber Koniolidation ergielten Maffengrundfillde murben gegiern auf dem hiefigen Raibaufe einer öffentlichen Berfteigerung ausgefeht, mobel burchgungig gute Breife ergielt murben.
- Bir die Unftreicherarbeiten an der fiefigen Babnbofshalle find fieben Anerbietungen gwifden 702 902. (Fr. Rauch in Limburg) und 2210 M. (Derlien in San-nover) eingegangen. — Der Kur- und Bertehrsverein ift dem besien-nassaulichen Berband beigetreten. Er gehörte vorher icon dem allgemeinen deutichen Bertehrsverband an.

4 Diez, 20. Jehr. Evangelisch-firchliche Vereine. Um Mittwoch sand die Generalversammlung des Gustav Abolf-Vereins, der Teutiden Lutbersiffung, des Missonsvereins und des Evangelischen Aundes statt. Ueber den Gustav Abolf-Verein des Evangelischen Bundes statt. Ueber den Gustav Abolf-Verein des Deranats Diez hatte eine Einnahme Der Zweigverein des Defanats Dies hatte eine Einnahme von 1488 M. Als Antrag für die Sauptversammlung in Ronatten wurde angenommen: "Der siegenden Gemeinde 400 M. und den unterliegenden je 200 M. ausuwenden." In Deputierten wählte man Piarrer Sahn und Archenvorseher Satoun, beide aus Sohnsätten, und zu Sellvertretern Pfarrer Krälina aus Schönborn und Vehrer Kimmermann aus Salmsätten. Das Iweig-Guhan Abolf-dekt findet in Langenicheid oder in Haben Kuther katt. — Der Zweigverein Diez der Deutschen Lutherützung für dan 770 Mitglieder. Die Gesamteinnahmen betrugen 123 M. Die Sanvtversammlung der Deutschen Lutherützung findet in der Woche nach Oftern in Diez statt. An Abaenderinten murden Afarrer Beuder aus Diez und Lehrer Claas aus Diez, au Sellvertretern Vierrer Schwarz und Lehrer Abdick aus Diez gewählt. — Rum Mitstinak vorrein ans Diez, au Stellvertreiern starter Swaar, und Leiter Abblice ans Diez gewählt. — Aum Miffians vereitt des Regierungsbezirfs Biesbaden keuerte der Aweigversein Diez die Summe von 1063 M. bei Das Aabresiekt wird in Preiendiez abgehalten. — Den Jahresbericht des Evangelifchen Bundes erstattete austatt des durch Aranks belt verbinderten Pfarrers Todt and Oberneifen Defan BH belmi aus Dies. Der Berein bat gegenmärtig 2161 Ditolieber, die Einnahmen betrugen 916 M., wovon noch 98 M. in der Raffe find. Bur Sauptversammlung murben Pfar-rer Goul aus Siricberg und Burgermeifter Thielmann aus Glacht deputiert, und zwar lebterer als Stellvertreter.

T. Bingen, 20. Bebr. Strafenranber. In ber lehten Racht wurden ein Berr und eine Dame auf dem Bege von Bingerbriid nach Bingen von einem Burichen angebettelt. Als er feine Gabe erhielt, folgte er dem Paare. In der Rabe des Bolfolchulgebäudes am Freithof wiederholte er feine Bitte, morauf er mit einem Deifer auf ben Berrn einbrang und ibn mibbandelte fomie gu erbeden suchte. Die Polizeiverwaltung ermittelte alsbald den Täter. Dieser wurde vom Schutmann Nach in Ringerbrild verhaftet. Es ift der einundzwanzigiährige Tag-löhner Seinrich Rau aus Bingerbrild. Er will die Tat in betrunkenem Jukande getan baben.

b. Raunfeim, 21. Febr. Autogujammenftoß. Auf der Landftrafte awifden bier und Relfterbach find geftern Mittag awei Autos aufammengeftoßen. Das eine Auto wurde erheblich beichabigt. Die Chauffeure famen mit

n. Königkätten, 21. Gebr. 11 naludsfall. Am Mitt-woch Nachmittag wollte ber achtgebnjährige Landwirtssohn Georg Geffemer Spaten ichieften. Er lud zu diesem Zwed eine ichon langere Zeit nicht gebrauchte Flinte. Als er damit in den Hof geben wollte, glitt er auf der Treppe aus. Dabei aing der Schuft tos und das Geichoft drang dem jungen Mann direft in die Schläfe, sodas der Tob auf der Stelle eintrat.

n. Ronigswinter, 21. Gebr. Die Dradenburg unter dem Sammer. Die Drachenburg foll aur Bwangsverfteigerung fommen. Der "Gigentumer" ber Burg, ber frubere Manenrittmeifter Egbeit v. Simon, mar icon Ende 1911 in Ronfurs geraten, e3 war ihm damals aber mit bilfe einer belgifchen Banl gelungen, die Glanbiger abgufinden.

r. Borme, 21. Gebr. Gin breigebniabriger Mefferbelb. Bei einem Streit gwijden ben beiben dreigehnjährigen Schulfnaben Bermann M. und Abam D. in dem Borort Sochheim gog erfterer ploplich ein Deffer und ftief es feinem Gegner in die Bruft. Die Berlepung, mar fo ichwer, daß ber E od alsbald eintrat.



Sport.

St. Onen, 21. Febr. (Privattelegr.) Brix de l'Artois. 3000 Fres. 2800 Meter. 1. J. Lieux' Tante Lily II (Leipinas), 2. Liolia, 3. Samorette. 9 liefen. Tot. 28:10. Pl. 19, 21, 39:10. — Brix de la Scarpe. 4000 Fres. 3400 Meter. 1. C. Blancs Sigismond (Wallon), 2. Zadarie, 3. Saint Rom. 7 liefen. Tot. 67:10, Bl. 36, 28:10. — Prix du Cambrelis. 3900 Fres. 3800 Meter. 1. J. Lieux' Chloral (Leipinas), 2. Saint Leonard, 3. François Joseph II. 10 liefen. Tot. 21:10, Pl. 12, 21, 14:10. — Brix de la Plandre. 5000 Fres. 3300 Meter. 1. C. Blancs Remne Menage (Thibanlt), 2. Saitlla, 3. Urbino. 8 liefen. Tot. 31:10, Pl. 14, 48, 42:10. — Brix du Dainant. 5000 Fres. 3600 Meter. 1. T. Dugas' Le Potache (Hall), 2. Mambrino, 3. Telemagne II. 8 liefen. Tot. 44:10, Pl. 17, 38, 19:10. — Prix de l'Life. 5000 Fres. 3100 Meter. 1. E. Duffoures Ulurter (K. Billiams), 2. Raton II, 3. Walefice. 10 Liefen. Tot. 29:10, Pl. 13, 24, 18:10.

Vermischtes.

Gine Leiche beim Begrabnis befclagnahmt.

Eine ungewöhnliche Störung erlitt ein Begräbnis, Als der Leichenaug der Fran eines Photographen namens Bilhelm in Strafburg Rendorf fich in Bewegung seite, erschien, wie aus Strafburg gemeldet wird, die Bolizei und beschlagnahmte im Austrage der Staatsanwaltschieft den Farz zu habeite den Palanau 2000 der Arz fcaft den Sarg und schaffte den Leichnam nach der Anatomie. Die Teilnehmer des Trauerguges gingen beftürzt auseinander. Es verlautet, daß von seiten der Nachbarn Bilhelms Anzeige erstattet worden ift, daß die Fran infolge der Mifthandlungen ibres Gatten gestorben fet.

Eines Taufendmarticheins Glud und Ende.

Ans Gelfentirden wird gemeldet: Ginen teuren Spag bat fich ein hiefiger Burger geleiftet. Er gerrig mabrend einer Fahrt auf der Straßenbahn einen alten Brief-umichlag, den er in seiner Rodtasche vorsand, ohne nach dem Inhalt desselben au schauen. Die Papierschnichel ließ er luftig im Winde flattern. Plöhlich siel dem Mann ein, daß er der betreffenden Rodtasche einige Zeit zuwer auch einen Tausendmarschein einverleibt hatte. Eine Ahnung derstehtigt im und als burchaudte ibn und als er in die Rodtafche griff, mußte er au feinem Schreden feststellen, daß der "braune Lappen"
tatfächlich verschwunden, also ebenfalls zerriffen worden
war. Die sofort angestellten Rachforschungen ergaben denn
auch, daß ein Arbeiter des fiädtischen Reinigungsamtes
Tetle des Scheines auf der Bahnhofstraße gefunden hatte. Die Refiftude, auf benen fich auch die Nummer befand, find aber verfchwunden. Der unvorsichtige Burger durfte somit um taufend Mart armer geworden fein.

Berhaftung eines Kreditichwindlers.

Man meldet aus Berlin: Die Bermutung, daß fich ber Schlofiberr von Biensgenan bei Meran, der, wie be-richtet, mit feiner in Bogen verhafteten Chefrau große richtet, mit seiner in Bozen verhafteten Chefrau große Kreditschwindeleien verübte, nach Berlin gewandt habe, bat sich rasch betätigt. Der Flüchtige ist in Berlin ergrissen worden. Gleichzeitig konnte die Persönlichkeit des Berdasten in überraschender Weise ausgeklärt werden. Der Mexaner Schlößberr Hans von Bestow ist nicht der Sohn eines Berliner Mieiskutscher, sondern der 1860 zu Potsdam geborene einzige Sohn des Gutsbesigers von Bestow. Dans von Bestow war Offizier, nahm aber nach dem Tode seines Baters den Abschied, um sein beträchtliches Erbe anzutreten. Bald stellte sich sedoch beraus, daß der Gutsbesiger einen Bermögensverwalter bestellt hatte und der Sohn nur die Rutnichung des Vermögens erhalten sollte. Dies bedeutete für den flotten Grandseigneur eine arge Dies bebeutete für den flotten Grandseigneur eine arge Entiauschung. Er begab fich auf Reisen und erschien in Berlin nur zeitweilig, um beim Bermögensverwalter sein Depot abzuheben.

Rurge Radrichten.

Sungerstreit im Gefängnis. Im Gefängnis ju Bafu fraten die politischen Gefangenen vor fechs Tagen in einen Sungerstreit. Bisber hat feiner der Gefangenen Speife ober Trant gu fich genommen u. man befürchtet, bag einige hungers fterben werben. Der Stadthauptmann ordnete die swangsweise Ernährung der Gesangenen an, die zu dem verzweiselten hilfsmittel griffen, weil sie ichlechte Behandlung durch die Gefängnisverwaltung nicht länger ertragen und die Entlasjung des Gefängnisches burdienen wollen.

Genichtarre, Aus Debugin in Ungarn wird gemelbet, bag unter ben bort garnifonierenden Sufaren Genichtarte

tonftatiert ift.

Toblicher Unglüdsfall. Man melbet aus Laabpe (Beftf.): An einer gefährlichen Begbiegung ruischte ber Bagen bes Outsbefigers Erug ab und fefirate einen Abhang hinunter. Dabei fam der Besiger des Wagens fo unglidtlich zu Vall, daß er tot liegen blieb. Ein Plarrer, der mit ihm fuhr, erlitt erhebliche Berlehungen.

Lekte Drahtnamrichten.

Die bentiche Militärmission.

Mus Strafburg meldet ber Drabt: Der Standort Strafburg wird gu ber bentiden Militarmiffion noch einen weiteren Teilnehmer ftellen. Sauptmann Sunger, Rompogniechef bes untereliaffifchen Infanterieregiments 92r.132, wird als Oberft in die türftiche Armee eintreten. Der noch junge Offigier bat ben Welbaug in Deutich-Sudweftafrita mitgemacht.

Freifpruch bes Grafen Mieleshnsti!

Bie ein Telegramm ans Deferit melbet, murbe am Camstag Rachmittag bas Urteil gegen ben Grafen Diels cannsti verfündet, bas auf Freifpruch lantete, Der Graf murbe fofort auf freien Guf gefent.

Gegen Die dreifahrige Dienftzeit in Franfreich.

Gine Gruppe frangofifcher Deputierter, unter ihnen Augagneur, beabfichtigt, die Ginsehung einer parlamentarifden Unterfuchungsfommiffion gur Beftlegung ber Berantwortlichfeit bei ber Anwendung bes Gefebes über die breijährige Militarbienfigeit gu beautragen. Rach ber Rebe bes Unterftaatsfefretare im Rriegeminifterium Maginot bedeutet ein folder Antrag eine Sundgebung gegen bie Biebereinführung ber breifabrigen Dienftgelt und gleichgeit ein Mißtrauensvotum gegen bas gesamte Minifterium,

Schweres Gifenbahnunglud in Italien.

Gin Schnellaug Inrin-Rom ift am Camstag bel ber Station Groffeto mit einem Guteraug gufammengefroßen. 3 Reifende murben getatet, 6 fcmer verlebt.

Sociflutichaben in Marotto.

Die Sochfluten, von benen bas norbliche Maroffo in den letten Tagen beimgefucht murbe, baben einen ichweren Unfall gur Folge gehabt. Auf bem Arbeiteplat bes Dafens pon Cafablanca gab ein Gelande nach, auf bem fich ein Schienenftrang befand. Infolgedeffen ftargte eine Lofomotive ab, beren Gibrer getotet murbe.

Ueberflüssiges Seit ift eine Gefahr für die Gefundheit.

Dir kennen keine Entbedung der neueren Zeit, die soviel Interesse hervorgerusen hat wie diesenige der Boranium Beere". Es ist jest ein ungewöhnlicher Anblick, eine sehr seite Person in London zu sehen, und wenn irgend ein Leser diese Artikels mit Jettgeweben behastet ist, oder wenn er einen Freund kennt, der froh wäre, siervon an hören, so lassen Sie ihn keine Zeit verlieren, sich einige dieser angenehmen und zu gleicher Zeit außerst wirksanen und barmsosen kleinen Konsekte von seinem Drogisten zu beschäften. Die mit überstüftsigem Beit behasteten Lamen werden die Ankunst der "Boranium Beeren" mit Freuden begrüßen, denn in sehr furzer Zeit werden diese Damen ebenso anziehend ericheinen, wie ihre natürlich proportionierten Schweitern. Die Behandlung verursacht außerdem nicht die geringste Unbequemlicheit, und die auffallende Besserung im Allgemeinbesinden ist wahrhaft erstaunlich. Dieses neue Mittel zur Behandlung der Fettleibigsteit ist Diefes neue Mittel gur Behandlung ber Bettleibigfelt ift in diesem Lande noch nicht gut bekannt, aber irgend ein Apotheler ober Drogist kann "Boranium Beeren" in Linigen Stunden für Sie beschaffen, wenn Sie ihn darum ersuchen. Auf eine Dauer von 2 Monaten verteilt, rechnet man, daß sede genossene Beere 30 Gramm Fett aus dem Körper ausscheidet.

Attentatsverfuc.

Mus Rairo melbei ber Draft: In ber Rafe bes Dors fee Minte murbe ein Attentat auf ben Gondergug Pord Ritdeners, aufdeinend von nationaliftifder Geite, verfuct. Es maren ftarte Balten fiber bie Schienen gelegt worben. Der Bug, in bem fich auch ber fraugofilde und ber bentiche Gefandte befanden, tonnte jedoch noch rechtzeitig gum Steben gebracht werben.

Telegraphische Kursberichte.

Berlin, 21, Jebr. Die gestrige Schwäche bes Montan-marftes übertrug lich auch auf den heutigen Berfehr, doch machte die Abwärtsbewegung feine weiteren Fortscritte. Auf dem ermäßigten Stande konnten sich die Rurse gut behaupten; nur Bochumer find noch ein Prozent matter. Banfaltien iehr fill. Bon Elektrichen Editon etwas befeftigt. Schiffahrtsattien nach ichmacher Eröffnung gebeffert auf bie Geftigfeit in Saufa, beren Rurs gwei Brogent

Privatdistont unverändert 8 Prozent. Mitimogeld gu 4 und 3 % Prozent erhaltlich.

Tertin. 21. Febr.. 3 Ubr nachm. Nach bör ie. Kredit-aftien 206 50. Handelsaciellschaft 163%. Deutsche Bant 259%. Diskonto-Kammandit 198.— Dresdener Bank 158,%. Staats-bahn 156,75, Canda 215%. Bachmer 226—. Laurahütte 163,25 Gelsenkirchen 193,75 Hardener 188%.

Barts.	Bl. Murs. But. Murs.	
Sproy. Mente	87.25	87.17
Sprey Mtoliener	96 80	96.80
brog. Muffen font. I n II	91.10	90.90
4pros Spanier	90 50	90 40
Invest Others (maile)	86 67	86.65
	203 50	203 50
Türliche Lofe	544 —	539
Metropolifain		
Barque Cttomane :	644.—	642
Rio Tinto	1804.—	1789
Chartereb	25,-	25,-
Debeers	477	475
Caftranb	52	51
Golbfielb3	60-	60,
Randmines	149 —	147.—
	ebauptet, G	THE RESIDENCE OF THE PARTY OF T
Contract to the Contract of th	egunptet, &	then beller

Brieffasten und Nechtsauskunft.

1000 B. Benben Gie fic an die Bentralaustunfisftelle für bentiche Ausmanderer, Berlin, Am Karlsbad.

Drud und Berlag: Wiesbadener Berlagsanftalt C. m. b. D.
(Direction: Seb. Riedner) in Biesbaden.
Thefredalteur: Bernbard Grotbus. — Berantwortlich für Politif: Bernbard Grotbus: für Kenilleton und Bolfswirtschaftlichen Zeil: B. E. Eisenberger: für den Anzeigenteil: Baul Lange. Sämtlich in Biesbaden.

18 Es wird gebeten, Briefe nur an die Redaktion, nicht an die Redakteure perionlich zu richten.

Meinen innigsten Dank für bas vor-

Es gibt nichts befferes gegen Somergen.

Es gibt nichts besseres gegen Schmerzen.
Es war für mich ein Glückstag, als ich in Ihrer Zeitung von dem Mittel las, das deren Tingaer furierte. Damals lag ich schwer frank zu Bett und hatte in allen Gliedern die surchtvarsten Schmerzen. Ein Arzt jagte mir, daß es Gliederschmerzen wären, während mir im Spital gesagt wurde, daß es Ischias sei. Medizin zu nehmen war für mich eine Qual, da durch diese mein Derz siels angegriffen wurde. Ich ließ mir das Mittel noch am nämlichen Abend für weniges Geld aus der Apothese bolen und schon am nächsten Morgen sonnte ich wieder aussehen. Meine Erfältung war verschwunden, mein Derz war normal, und edzwar ich tagsiber wann und dann noch unbedentende Schwerzen empsand, habe ich sie seitdem nicht wieder versspürt. Ich gab von dem Vräparat auch etwas einem meiner Losgen und dieser sagte mir, daß auch er seinen Rheuma-Kollegen und diefer fagte mir, daß auch er feinen Rheuma-tismus und feinen Berenichus nicht mehr hatte. Es waren Rephalbol-Tableiten, welche mir geholfen

hatten. Zwei Tabletten auf einmal genommen und alsbann eine weitere fündlich, befeitigen die Schnerzen zuverlählich. Ich nahm drei, bevor ich zu Bett ging und war
meine Erfältung los.

B. 548

3. R., Bimmermeifter, Berlin NW.

Damen - Konfektion.

Sport-Jacke, fesche Form, in neuem Gewebe, moderne Farben 17.50 Covercoat-Paletot in modernen Farben, gute Verarbeitung 22.50 Jackenkleid aus marine Cordstoffen, Jacke auf Halbseide, 29.50 Jackenkleid aus einfarbigem Diagonal, mit durchgehendem 38.50

Elegante Neuheiten in Volants für Kleider und Blusen. - -Bunte Tressen und Seidenbänder für moderne Schärpen u. Gürtel.

Jackenkleid aus modernen, kleinkarierten Stoffen, gute Ver- 55.-

Mercedes-Stiefel

für Damen und Herren 12.50 16.50 14.50

Kleider- und Seidenstoffe.

Wollcrêpe, grosse moderne Farbensortimente Meter 2.70 2.25 1.95 Romeo-Streifen, die grosse Mode, für Garnierungen und Meter Schotten, die grosse Mode, in schönen Farbenstellungen . Meter 2.10 Pepita, sehr schick für Kostüme, in neuen Stellungen . . . Meter 4.25 Crêpeline Mohair für Strassenkleider, in modernen Farben, 5.25 Tussor-Crêpes, ca. 80 cm breit, Neuheit für Kleider u. Blusen 5.40

- Die letzten Meuheiten in Modewaren, Blusen, Fichus, Capuchon und Tango-Kragen.

Imamt









Gesundheitspflege.









Eine Zählung im Staub.

Die Naturmiffenicaft muß alles meffen und gablen und hat nicht nur ihre Mittel dazu bis auf eine fatt un-glaubliche Feinheit ausgebildet, sondern auch ihre Geduld in bewunderungswürdigem Maße erprobt. Eins der Bei-spiele, die in dieser hinsicht augesührt zu werden pflegen, ift die Zählung der roten Bluikörperchen, deren das Men-lchenblut in einem Audikmillimeter eiwa 5 Millionen entbalt. Mit ihrer Bahlung muß die Biffenschaft fich abgeben, weil von der Bermehrung und der Berminderung der Bahl wichtige Schliffe auf den Gefundheitsgufiand des Menschen wichtige Schliffe auf den Gefundheitszuftand des Menschen abhängen. Man verfährt mit der Jählung freilich nicht ganz genau, aber treibt die Sorgfalt immerbin soweit, daß eine ungefähr zuverlässige Schähung darauf begründet wer-den kann. In ähnlicher Beise ist auch der Stanbgehalt der Lust untersucht worden, der allerdings insosern seine so schwierige Aufgabe bietet, als selbst die kandreichke Lust lange nicht so viele Körnchen enthält als unser Blut an ienen Körperchen. Die schlimmte Großtadtlust besitzt viel-leicht etwas über 8 Millionen Staubförnchen in einem Kubikzentimeter, die Sees und Gebirgslust dagegen nur einige Dundert. einige Bundert.

Die Annit des Staubzählens hat zuerft der englische Meteorologe Aitfen eingeführt, der ihre Bedeutung noch durch den Nachweis erweiterte, daß die Nebelbildung vom Staubgehalt der Luft abhängig ift. Die Barifer Wochenschrift "Cosmos" berichtet jeht, daß neue derartige Unterstuchungen in der auftralischen Danvisladt Melidungen einsgeführt worden find, und awar in ber Abficht bie Schwan-fungen bes Stanbgehalts feftauftellen. Es lagt fich ohne weiteres benten, bag folche eintreten muffen, und vorzugsweise von der Bindrichtung bedingt werden, soweit nicht der Mensch selbst Schuld daran trägt. An Orien, wo bei rubigem Better ein regelmäßiger Bindwechiel während des Tageslaufs eintritt wie an der See oder in Gebirgstälern, wird auch der Stanbgehalt der Luft regelmäßigen Beränderungen unterliegen. Das ist auch in Melbourne inkandellt werden. festgestellt worden, wo vormittags durchichnittlich 39 200. am Rachmittag 33 000 Staubkörnchen im Aubikgentimeter gegählt wurden. Außerdem war im Grubiabr der Staubgehalt faft nur die Salfte bes mittleren Berte im Commer.

Die höchfte Liffer, die jemals beobachtet wurde beirng 117 000 Stäubchen im Aubifgentimeter, die geringfte nicht gang 8000, diese nach einem bestigen Megentage.

Der Nervenschock.

Mit dem gesamten Begriff der Nervosität wird ein un-endlicher Misbrauch getrieben, und seinen Gipfel stellt wohl die Anwendung des Boris Vervenschod dar. Der Sprachgebrauch in sich auch der Lächerlichkeit der darin liegenden Uebertreibung bewußt geworden, indem er sich des Fremdworts ihoding nur in einem spöttischen Sinn bedient. Am trefslichken sind die eingebildeten Nervenfrantheiten wohl burch ben Schera von den beiden Schmefranthetten wohl durch den Schera von den beiden Schwefiern gegeihelt worden, von denen die eine einen Nervenfcod, die andere ein Schod Nerven hat. Andererfeits gibt
es felbswerkändlich einen wirklichen Nervenschod, also
eine schädliche Erichütterung des Nervenspitems, ebenso
wie es auch franke Nerven gibt. In der guten alten Zeit
nannte man eine solche Ericheinung freilich auch mit kark
ironischem Beigeichmas einen "Zufall". Gegen einen
echten Nervenschod ist ichon vor etwa 10 Jahren ein treffliches Nittel enidekt worden, dessen Wertenschen ist,
nls es zu den allergewöhnlichsen Bestannbieilen der Hausapothefe gehört. Es ift das deppeltkollensaure Katronavoibefe gehört. Es ist das doppeltfohlensaure Natron, das ich als ein ausgezeichnetes Mittel zur Anregung der Berztätigkeit bei solden Fällen bewährt hat, während das bekannte Herzgift Struchnin ebenso versagt hat wie der Alkobol und das noderne Adrenalin. Profesior Seelig hat jeht im amerikanischen Journal der medizinischen Bissenichaften Untersuchungen beidrieben, burch die er die Bir-fung bes Ratronialges aufgutlaren wünichte. Das Bejen bes Rervenichods wird namlich nach einer neuen Theorie burch einen ploblichen Berluft von Roblenfaure erflatt, die durch das Blut bauernd ausgeschieden wird. bat Profesior Seelig Tieren eine Lösung von doppelt-toblensaurem Natron in das Blut eingestührt, nachdem sie vorher in einen Zustand des Nervenschods fünftlich verdes Blutdrucks und eine gleichzeitige Junahme der Derzitätigkeit. Beides hielt eine recht lange Zeit an. Das Derzichlögt unter diefer Birkung nicht schneller, aber frästiger, und auch die Atmung wird tiefer. Die Rüglickeit des Mittels ist also außer allen Zweifel gestellt worden.

Dr. T.

Tötung von Trichinen durch Rulte.

Die ebemals so gefürchtete Trichinose ist aus den Kulturstaaten fast völlig ansgerottet worden, so daß Erstrankungen dieser Art ichliechthin an den feltenen Ausnahmen gehören. Dieser Sieg ist aber recht teuer erlauft worden durch die Einrichtung einer Fleischbeichzu, deren Roften fich für ein großes Land nach Millionen bealffern. Allerdings hat diese Mahregel eine Bedeutung, die weit über die Gefahr der Trichinose hinansgeht und überbiupt erft eine Sicherheit auf dem Fleischmartt geschaffen bat. Es werden fich baber nicht leicht Stimmen erheben, die eine Abicaffung ober auch nur eine Bereinfachung ber Gleifch-beichau befürworten. Immerhin verdient es Aufmerkfam-feit, daß von dem fractlichen Burean für Tierinduftrie in den Bereinigten Staaten erfolgreiche Berfuche gemacht worden find, die Trichinen im Schweinesseich durch Ralte zu vernichten. Auch bort ift die vielleicht mögliche Erfparnis der Fleischbeichan von vornherein in Rechnung gezogen worden, benn die mifrostvoische Untersuchung affer geichlachieten Schweine murbe in ben Bereinigten Staaten, wo sie allerdings noch nicht völlig durchgesührt worden ift, wenigstens 20 Millionen Marf iöhrlich koften. Dr. Nansom hat durch zahlreiche Tierversuche den Nachweis erbracht, daß die Larven der Trickinen, auch wenn sie sich bereits eingefapfelt haben, durch Költe abgetötet werden können. Bon mehr als taufend Larven war bei einer Temperatur von — 18 Grad nach Lagen nur noch eine am Lehen Weitere Mröhmen fahren werden eine am Beben. Beitere Brufungen baben ergeben, daß fich auch icon in einer geringeren Beit ober mit einer niedrigeren Temperatur ein ftarter und vielleicht genugenber Ginfluß ergielen läßt.

es wahrscheinlich billiger sein, die geschlachteten Schweine einige Tage bei einer so niedrigen Temperatur auszubewahren, als den gangen Apparat von Mitrostopen gegen sie in Bewegung au sehen. Jedenfalls sollten die interessanten Bersuche der amerikanischen Staatsanstalt nachgepräft werden, da ihre Ergebnisse alle früheren Bersuche dieser Art zu übertressen scheinen. Bei ber beutigen Entwidlung ber Ralteinduftrie murbe

Die Hausapotheke.

Die plobliche Erfranfung eines Familienmitgliedes richtet in vielen Gamilien, felbst in manchem wohlgeord-neten Sanshalt die größte Berwirrung an. Man ichide rimtet in vielen stamilien, selbst in mandem wohlgeordneten Sansbalt die größte Verwirrung an. Man schick aum Arzt, aber meist vergehen Stunden, namentlich auf dem Lande, bis der ersehnte Gelser eintrisst. Inzwischen möchte die Sanskrau die Schmerzen des Erfrankten gern erleichtern, ihm wenigstens eine Tasse heißen Fliedertees oder anderes reichen. Run beginnt ein hastiges Suchen; aus der Speisesammer, aus dem Schubladen des Kichensschrankses werden Titten herrausgewühlt und untersucht. Da sie keine Ausschrift haben, bleibt man über ihren Inhalt im Bweisel, und in der Kurcht, durch ein soliches Wittel im Zweifel, und in ber Gurcht, burch ein falices Mittel Unbeil angurichten, vergichtet man lieber barauf, bem Eranfen au helfen. Gelbft wenn eine Apothefe in der Rabe ift. vergebt auch noch eine Beile, bis das gewünschie Mittel berbeigelchafft ift. ober es fehlt überhaupt ein Bote. Desberbeigeimaitt in. boet der feint fibergang ans Derz gelegt werden, für die Einrichtung einer mit den nötigften Bebrauchsgegenfianden und Arzneimitteln ausgestatteten Sausapothete Sorge zu tragen. Wenn ihre Mittel be-Sausapothefe Sorge zu tragen. Benn ihre Mittel besichränft find, ift durchaus tein eigens für diesen Zwed ans geschafftes Schränkten nötig. Ein sauber ausgeschenertes und mit weißem Bachstuch ober Papier ausgelegtes Schubfach eines Schrantes ober einer Kommode leiftet die gleischen wertvollen Dienste. Am besten teilt man basfelbe burch zwei quer gestellte Breitchen in drei Teile und beftimmt bie erfte Abteilung gur Aufnahme von Inftrumen-

ten, Sprigen und Berbandsstoffen, die zweite fur angere Mittel gur Desinfeftion, ju Einreibungen usw. und bie dritte Abfeilung für zum Einnehmen und Gurgeln bestimmte Medifamente, wie Tees, Abführmittel, Ratron, Alaun, ufm.

In der erften Abteilung muffen fich außer Batte Ber-bandsftoffe. Seftpflafter, Sicherheitsnadeln, Sandburfte, auch ein blanter Eflöffel und eine fanbere Schere befinden, damit folde nicht erft herbeigeholt und gereinigt werden Alle Metallinfirumente werden por und nach ber Benutung mit einem in Bengin getauchten Battebaufch abgerieben, mit einem mit Alfohol getrantten Battebaufch abgerieben, mit einem mit Alfohol getränkten Battebaulch nachgerieben und mit Batte nachgetrocknet. Gummigegens frände reibt man, wenn sie nicht mehr gebraucht werden, mit Bafeline ein. damit sie nicht spröde und rissig werden, mit Bafeline ein. damit sie nicht spröde und rissig werden, mit dann im Bedarissalle unbrauchbar sind. In die zweite Abeilung gehören Lufol, esstallaure Tonerde. Benzin, Salmial, Borfalbe, Baseline, Balbriantropien, Ratron, Braufepulver, Borfänre usw. Jede Tüte, sedes Gefäß versehe man mit deutlich geschriebener Inhaltsbezeichnung und kurzer Borschift sur die Berwendung. Medizinreste hee man nicht in der dausapothefe auf, sondern schütte sie aus. Solche praftische, in aufer Bersassung bestindliche daus.

Solde praftifde, in guter Berjaffung befindliche Saus-apothefe wird nicht nur ber Sausfran fiels vortreffliche tenfte leiften, fondern auch dem Arat als Siflsmittel will-

Seiserkeit ift eine unangenchme Begleiterscheinung der Erkältung. Manche Personen werden alle Binter wochenlang von ihr geplagt. Der Gebrauch des kalten Bassers in seiner inneren und äußeren Berwendung ikt ein enwichtenswertes deilmittel bei deilerkeit. Der Patient beginnt die einfache Aurschon früh am Morgen, indem er während des Ankleibens nach und nach in langsamen Isigen ein Glas frisches Basser leert. Auch während des Tages nimmt er von Zeit zu Zeit eine kleine Quantisät frischen Bassers zu sich. Abends vor dem Schlasengeben nimmt der Kranke eine Serviette, taucht sie in kaltes Basser, drück sie aus und legt sie zu einem Salstuch aussammengesaltete, nm den Sals. Eine trockene, edenfalls zusammengesaltete Serviette (es kann auch trgend ein passendes Stück Zeua sein), wird über das nasse Stück gelegt und bes Stild Beng fein), wird über das naffe Stud gelegt und sond Jene Giderheitsnadeln befeftigt. Alsdann legt fich ber Patient ins Bett und dedt fich, jur Bermeidung einer neuen Erfältung, recht fest ju. Es ift eine ausprobierte Sache, daß felbst die ichlimmfte Beiferfelt bei diefer Ralimafferbehandlung in wenigen Tagen gehoben fein

Dr. Dbert.

Ein enthülltes Toilette-Geheimnis.

Gin Interview.

Eine berühmte Parifer Spesialistin der Schönheitsvilege. die fic vor kursen vom Geschäft surückgesogen, nachdem sie durch eine erfolgreiche Behandlung welfgewordener, unichdner Geschänsbaut sich ein kübliches Vermögen verdient hatte, gewährte mir ihnaft ein Juterview. Mir las natürlich sehr daran, die Natur des Gebeimmittels zu erfahren, das ihr einen solchen Erfolg verschäft hatte. Ich nuchte indessen, das ihr einen solchen Erfannt sein Gebeimmittel für den Teint besige. Ein unschöner Teint, sagte sie, "ift salt iedesmal auf eine übermäßigen Ausdichtung der seinen Dautvartist nurückuführen, welche die Goldermis bilden. Die überflüssigen, abgestorbenen Varifel find die Urfache aller Linien und Kälichen, aller Unreinigkeiten der Geschärbsbaut: ihre vergilbte Färbung bildet den missarbenen Teint, und sie verdeden dabei die darunter besindliche tunge, frische Daut.

Leint, und sie verbeden dabei die darunter besindliche tunge, frische Daut.

Mein Erfola ist lediglich der Entdedung aususchreiben, das ein einsaches vegetabilisches Lötungsmittel, das sogenannte Partnolwachs, diese verhärteten, abgestorbenen Partisel in milder Beise entsernt und der Selicitisbaut ihren aarten, ingendlichen Dauch wiedergibt. Das sann iede Dame selbst aussichen Barinolwachs kann man in ieder Avoikese oder Progerie bekommen — am besten eignet sich "reiness" Barinolwachs dann — und man braucht es nur abends in eiwas liberaler Beise ausustragen: wenn man es dann morgens mit warmem Basser abwäscht und mit einem weichen Tuch trocknet, wird man sinden, wie viel reiner und weicher die daut geworden ist. Eine dreibis vierwalige Biederbolung des Versakrens vervollständiger Geschichsdaut rate ich, dies einmal mit reinem Parinolwachs an probieren, Aus eigener Eriabrung weiß ich, wie erfreuslich das Resultat ist. M. B.



Ia. Blauweissen Gartenkies liefert in Körben und Säcken von 70 Pfg. an, lose in Karren v. 58 Pfg. an u. in ½ u. ½ Waggons v. 48 Pfg. an per Zentner frei Haus bezw. Garten

L. Rettenmayer, Hofspediteur, Nikolasstrasse 5, (Wiederverkliufer Rabatt).

3um Valentia-Garten Spaniiches Importhaus. Jede Boche2-8Baggon frifche Balentia. Drangen su ben billigften Breifen. 349 Pous u. Castaner Marttitr. 21, Ede Grabenftr. Telephon 4839.



Pariser Kunststopferel und -Weberei

Unsichtbares Einweben oder Stopfen von Rissen, Schnitten, Brandlöchern, Motten-u Mäusefrassin Teppichen, Garderoben und Geweben aller Art. -

Restaurieren v. orientalischen sowie and. Art. von Teppichen, - Portieren und Gobelins. -

Elektr. Maschinen-

Fast unsichtbares Stopfen von welsser und bunter Wäsche, Gardinen, Trikotagen, Strümpfen (seidenen) etc.

Wiederherstellung von Tüllgardinen.

Oranienstrasse Nr. 3 K. Schick jun. Telephon Nr. 4604.





Catania= Blut = Apfelfinen

füh, vollfaftig, fernlos Rifte, 80 St., extra große 7,25 Rifte, 100 Stud, große 7,25 Rifte, 100 Etan, prope 1.20 Besonders zu empfehlen: Kitte, 150 St. mittelarok 7.— Feinke Meiking-Zafizitronen Kitte, 150 Stüd, große 5.25 Kitte, 180 St. mittelarok 5.— Alles vrima gefunde Früchte, verf. geg. Rachu, ab hamburg

Adolf Candau

Gubfruchtlager, Sambura 11.

ür Schwerhörige

wird der von Patienten und Ohrenärzten als hervorragend anerkannte elektrische Hörapparat

== ,,Megalophon" = der unter Bethilfe von Prof. Dr. Flatau, Berlin, konstruiert ist, kostenlos von unserem technischen Vertreter der Schwerhörigen-Abtellung am Donnerstag, den 26. und Freitag, den 27. Februar, in Wiesbaden, Wiesbadener Hof, Moritzstr. 6

Sprechzeit 2-7 Uhr. vorgeführt. Berliner Privat-Telefon-Gesellschaft "H. Berlin

Rosenthalerstrasse 40. ***********







Literarische Rundschau.







Raimunds Berle, in drei Teilen, brrausgegeben, mit Eineitung und Anmerkungen versehen von Andolf Hirt. (Breis M. 1.75.) Reitrons Berte, in swei Teilen, herausgesechen mit Einleitung und Anmerkungen versehen von Otdo Kommel. (Breis M. 2.50.) Coldene Rasilier-Bibliothef. Deutiges Verlagshaus Bong u. Co., Berlin B. 57.

Raimund und Meitron — diese beiden in abnlichen und sugleich in verschiedenen Meiktron — diese beiden in Ghnlichen und sugleich in verschiedenen Meiktron — diese beiden in Ghnlichen und sugleich in verschiedenen Meiktron — diese beiden in Ghnlichen. Im Allimierer Erinnerung als die kwilchen Bertreter einer vergagnagenen Seit: Alli-Sien ift in ihnen lebendig gewehen. Im Allimienerischen wurselte ibre Kraft, ihr Ruhm und, wenn man will. ihre Arasik. Beide in Wiesen geboren, verde von Beruf Schaufvieler, delde voll Reigung lift das ernste Fach, aber wider ihren Sillen durch eine geniale Begadung auf die Laufbahn des Komiters und Charafterlvsielers gedrägt, ichrieben beide ibre Stide aus der Zbeatervaxis heraus, um für ihr einenes Auftreten miter Anderterschers gedrägt, ichrieben beide ibre Stide aus der Tbeatervaxis heraus, um für ihr einenes Auftreten aufe Kollen zu haben. Sie zingen von der alten Tradition des beliebeten Webener Bestehen feinen Aben Bertibuntbeiten ihrer Seit. Aber binter dieser änkeren Achalischeit birat sich einer Seit. Aber binter dieser änkeren Achalischeit birat sich eine tiefe immere Gegenschlichkeit. Der ältere von ihnen, Raimund, war ein keltig transter von Mistrauen und Schwermit sich Seiten Lauftlichen Schweren Achalischeit birat sich eine beider beserehältnische die Darmonie des Bedens anslittliche Sich in Verden lang gewinkter Perensydiationelle und kommen von den nur in volkeitunftigen und kommischen Schwerm sieh erhölten. Bir der keine Beden haben Stil der Allischen Transddie und war doch nur in volkeitunftigen und kommischen Schwerm siehe nich aufdanen, war beiter weiten Sie au der Meitren des Keitwon, war bestehen Stilb ein beikende Schrien erheben gesten der Siehen

welche und awei der frischesten Dumoristen und eciteiten Boltsbichter nahedringen.

Berner von der Schulenburg. Antig uitäten. Moman. Dresden und Leivaig 1914. Berlag von Carl Keisner.

In der Momanreihe "Damburg" ist dies der aweite Band. Der erste beist "Don Juan im Frad". Auch dieses Buch sonnte und krantlich dommen. Denn Don Janadio svielt eine Dauwirolle, die Dauwirolle freilich nicht; die ist dem Damburger Kaulmann Garl Duckmann vordehalten. Das Buch dreht sich um den Bilderhandel, den Dandel mit Antiguitäten und um einen Liebesbandel. Dieser, in dem Duckmann und die beiden Dannen Caecilie und Bilanca di Eran Saho mits und gegeneinander lvielen, verläuft ziemlich konventionell; über die Schlicke und Kniffe. Portviegelunsen viel Reues und Interestantes. Bie in dem Auche viel von Bildern die Kede ist, von echten und unechten Gonas, so erschenden die Berionen des Romans als Ailder vor und oder als kleine Kunstwerke, in denen des Verfassers sormaebende Gestaltungskraft oder seine malerische Köhnafeit Triumphe seiert. Die Schilderung des Ersdedenens von Messinger und die Anachenbe Gestaltungskraft oder seine malerische Köhnafeit Triumphe feiert. Die Schilderung des Ersdedenens von Messinger ist eine Kabinetstisch, das Gova geschaften haben sonnte, und die Handlerten, die Kona geschaften haben sonnte, und die Damburger und die Berliner Kanssene. Bilderhändler und Agenten lind echt in iedem Inge, iedem Borte, seder Geberde.

Der Kerlasser ist ein kluser, weitsgereister, icharsbevokaktender Mann, der seine Kisuren mit sissler vonste behandeit und auch den intalienischen Schönbeiten, sowohl den Renichen als den Landschaften, velassen und kleer und Renichen als den Landschaften, velassen und Leer such seen kannten ein den ein iedem Bache geste und wenn er aum Les spräche, würde er nicht sannt die Boese und wenn er aum Les spräche, würde er nicht sannt die ber Leer-ber Leer.

Das binbert ben Befer aber nicht, dem Berfaffer Dant au fagen für die belebrende Unterhaltung, Die ibm bas Buch nemant

Max von Schenfenborf, Gedichie. Derausgegeben, mit Einleitung und Anmerfungen versehen von Sbaar Groß. (Goldene Rlaififer-Bibliothef, Tentiches Verlagsbaus Bong n. Co., Berlin und Leivaig.)

kin und Leivia.)
Diesem viel zu wenig bekannten Dickier und sumvathischen Menschen wiel zu wenig bekannten Dickier und sumvathischen Menschen wirden die Soldene Klassistere eine Ausgade, die von seinen Gebichten alles entbält, was mehr als Lageswert beausvuckt. Da sinden wir all die bekannten Lieder, das sehnslichtise "Areibeit, die ich meine", das wehmilitige Soldatenmorgensied "Erbebt einen von der Erde", die eindrucksvollen Gedicke auf Scarnborsis Lod und auf Andreas Doser, das innige Bekenntis "Austerivrache, Austersaut" und vieles andere, Entmapper Kommeniar am Schin des Bandes albt alle notwendigen Cesten des Freibeitslängers zu Beginn der Ausgade sesselnde Leben des Freibeitslängers zu Beginn der Ausgade sesselnde Leichdersählt wird. Ein Porträt n. eine Dandlörrikenvrobe beingen und den Dargestellten noch näher. Das das Buch in Druck Avoier und Eindand geschnen Klassiser. Das das Buch in Druck Avoier und Eindand geschnen Klassiser. Das das Buch in Druck Avoier und Eindand geschnen Klassiser. Das das Such in Druck Avoier und Eindand geschnen Klassiser. Das das Buch in Druck Avoier und Eindand geschnen Klassiser. Das das Buch in Druck Avoier und Eindand geschnen Klassiser. Das das Buch in Druck Avoier und Eindand geschnen Klassiser. Das das Buch in Druck Avoier und Wird iedem Variet der Viteratur über die Bestreiungskriege und wird iedem Patrioten millsommen sein.

Aus der Jugendgeit (der "Leben bfrande" 7. Band).
Zvriche und Gedichte gesammelt von V. Tonger, Löllen.
(11.—20. Taufend). Versag von V. Tonger, Köln.
Alles, was dem Menichen in seiner göttlichen Jugend in der Secte llingt, das ist in dem 7. Vändchen von Longerd Sprichsfemunlung Lebendfrende. "Aus der Jugendseit", an einer vollkimmigen Mustt vereinigt, und ein berrsticher Grundaltord geht durch das Canze, die Liebe — die Liebe aum Menschen, au allem Guten und Schönen, Dies Büchein ist einem Ingebrungen vergleichen, aus desse die Liebe die Viede aum vergleichen, aus den Guten und Schönen, Dies Büchein ist einem Ingebrungen versiegt. Als ein Spiegelbild der schönften Zeit untered Lebend wirt das leine Buch wie ein Sang wirsen, der voll wunderbarer darmonie sich melodisch abebt inmitten der Mikkläuge im tüsslichen Leben.

Sarmonie sich melobisch abbebt inmitten der Mikstänge im tägelichen Leben.

Blämisch Malerei. 200 Rachbildungen mit geschichtlicher Einführung und Erläuterungen von Ernst Deidricht. Fena 1912. Verlegt dei Eusen Diederichs. Vreis Mt. 6.—, in Leinwand Mt. 7.—

In den achtig Seiten der Einführung zieht das Birten aller großen Riederländer an und vorüber. Im Andam folgt nach einmal die Reibe der bier mit Werfen vertretenen Maler ckronologisch geordnet. Und awischen Einführung und Ansham 200 ganzieltige Reproduktionen mit den Meisterwerken des Aubens besonders, von dessen überragender Bedeutung 89 Abbildungen eine beredte Evrache sübern. Auf 30 Seiten ist Anton van Ind vertreten: und neben diesen beiden Malerilirkten noch eine Reihe von 30 vlämischen Kimistern des 16. und 17. Fabrbunderts. Sine Fülle von gesstvollen Randbemerkungen erleichtert dem Lesser und Beschauer das Verländnis des Ausstschaftens iener Verloge. Es allt gans allgemein für die nationalvlämischen ihrer Jahrenderts. — saat der Verstallen der Seist gans allgemein für die nationalvlämische und helländische Malerei des 17. Fabrbunderts. — saat der Verstallen der Seistindung, sich doch in diesenige Evoche der abendländischen Reletzei einordnet, die mit den Schödiungen eines Leonardo und Tizian, eines Raffael und Rickelangelo beatunt. Aber es gilt in böckliem Make gerade für die großen, sückließen, wo vor ihnen ein Leonardo und Tizian, ein Tintoretto und Caravaggio gestanden batten: sowie in der allgemeinen Gelchichte des obsilosophischen Batten: sowie in der allgemeinen Gelchichte des obsilosophischen Geistes ein Soinoza an einen Giordan Prung ausschlichen Antier — die Gesensab en Kenschunder Sinn nur mehr das einer Eindeit ein mit tiesster Indeit der Indeit der Einfüsten Beit der Entständer der Amensichaner Sinn nur mehr das einer Einseit, dei der als ihr gemenschamer Sinn nur mehr das eine Erstagottt und der Renailkance, der anch liber alte Gegensab der Erätgattt und der Renailkance, der anch liber alte Gegensab der Erätgattt und der Renailkance, der

das Jahrdundert des Romanismus dinaus foriwirft und in ihm eine neue Setialt anzunedmen beginnt. Und es ist der Setit der altiniederländichen Malerei des buraundischen Beitalters, der sich in der national-vlämischen und sollämdichen Malerei des 17. Jahrdunderts ausledt, ungebrochen, nur auf einer bökeren Etnie des Bewustleitu und der allaemeinen Kultur. Es ist nicht möglich, bestimmte Seiten des "niederländischen" Besens wahrer, tiefer, ergreisender auszuhrechen, als es in den Schödungen eines Jan van End aeschen ist. Aber um wiederländischen eines Jan van End aeschen ist. Aber um wiedert eines nach den des Rationen durch das Jahrdunderts, nachdem die beiden Nationen durch das Jahrdundert des großen Betreiunsskrieges dindurchgegannen waren!

windert des großen Befreitungstrieges bindurchgegangen weren! "Die religiöse Gedankenwelt der Sozialdemokratie". Eine aftenmähige Beleichtung der Stellung der Sozialdemokratie au Christentum und Kirche von B. Algenkiein. Charlottendurg, 300 Seiten kart. Mt. 2.50. Baterländiche Berlage und Kuntisanstalt. Berlin SB, 61. Iodanniterstraße 6.

Der als Bortämpser gegen die rote Jugendbewegung befannte Deraußgeber dat in 11 Kapiteln die in der Presse verstreuten Acukerungen der Sozialdemokratie über ibre Stellung zum Ehristentum gesammelt, und zwar der Parteisübrer, der Bewertschaften, der Ingendbewegung und albt Borischafte aussischrift die Austritsbewegung und albt Borischafte in sielbewuske Gegenarbeit. Das Material ist für die Sozialdemokraten vernichtend, die offiziellen Verschieberungen der Bartei zerreiken wie Spinngewebe. Ein ausführliches Namenmid Sachresister erhöht die Brancharteit des Buches, das sitt ieden, der im Rampse des distustieden Lebens siedt. Bert dat.
Die Dr. Schirmsche Sandels- und Gewerbesching zu Beies-

und Sachregister erhöht die Branchbarkeit des Buches. das für ieden, der im Kannie des disentischen Ledens keht. Wert dat.

Die Dr. Schirmsche Sandels- und Gewerbeschinke un Wies-baden 11852—681 (bistorisch-vädagogsliche Abbandlung) von Balter Fank. Vronkappelliche Abbandlung) von Balter Fank. Vronkappelliche Abbandlung von Balter Fank. Vronkappelliche Abbandlung von Balter Fank. Vronkappelliche Abbandlung ivon Balter Kannappelliche Des konist, vondkänlwesens geschrieben worden sei. Dierau soll die Schrift einen Ueinen Veitras liefern. In der distorischabasogischen Abbandlung ist dargelest, wie die Dr. Schirmsche dan dels- und Geverbeichnie einem damaigen (1852) Bedürfnis entiprang. Der Lehrolan, die Iziele in den einselnen Klassen sand die land die sonen Fremdenklassen, die Prüfungen, Urteile der Veiräte und der bervoolischen Bedürfen), die Brüfungen, Urteile der Peiräte und der bervoolischen Bedürften, die Kristonale der Kachschuse, die Abbandlungen in den Jahresberichten, kurz alles, was das Welen und die Bedeutung dieser Schule betrifft, ist der Dauptsche ach, soweit die Jahresbervonramme nech au haben waren, durch die Schrift ersatt. Manches, was als eine Forderung der Kenzeit betrachtet wird Kremdunterricht durch Austonallehrer, irrende Sprache als Umgangsprache in Schule und Benftonat und. It ichno durch Dr. Schirm durchgesührt. Hir noch lebende Böglinge dieser Schule wird das Verlichen eine wertvolle Rickerinnerung sein, aber auch von weiteren Areisen mit Intereste entigenengenommen werden. Preis 70 Via.

Bölsche, Bilkelm: Tierwandern der und abhreichen Abbildungen nach Ziechlichen Ziechlich und ashlreichen Abbildungen von Brosessen der Vernachtiche Abbildungen von Bereiten Deinrich darber, Berlin. 196 Seiten 8 * 1914. Seh. Rf. 1.—, geb. Att. 1.80, Stuttgas dan der Kanschlung).

Ein neuer Pölsch auf von vornherein auf auf aufendhine Berlagsbandlung).

Ein neuer Pölsch auf von vornherein auf aufe Aufnahme bei

art. Rosmos. Gefellichaft der Raturfreunde (Franckliche Berlagsbandlung).

Ein neuer Bölsche darf von vornberein auf auf Aufnahme bei allen naturwissenschaftlich interesseren Areisen rechnen. Dat er in seinem voriährigen Bändchen "Seltänder und Meere im Bechlelt der Zeiten" das beutige geoaranbische Aartendild geologisch, d. d. durch die Zatlacen der Erdseschichte in ihren verschenen Entwicklungssussen erläutert, so wird bier in gleicher Beile die Berbreitung der Tierwelt innerhalb der Erdsarte behandelt. Bölsche vermeidet es, den Lesten durch lange Listen von Tiernamen an ermiden, sondern beschräftliche auf die Sängetiere. da sie auch in ihren fremdländischen Gestalten in weiteren Areisen noch am besten besannt lind. Die wissenschaftliche Ertenntigs hat gerade guf dem Gediete der Tiergeograndhie in den leiten Ighren resige Fortschritte gemacht: über diese berichtet der Berialer in seiner besannten vockenden Dartiellungsweise.

Profesior Deinrich Darber, der besannte Berliner Tierwaser, hat das Bych mit sahlreichen vorskalichen Bistern geschwisch und damit den Bert diese neuen Bölsche-Buckes noch erdöste.

Wer Hypotheken sucht, wende fic an 3. Chr. Gludlich, wilhelmitr. 56.

J. CHR. GLUCKLICH

Telephon 6656

Wiesbaden Wilhelmstrasse 56 Immobilien, Hypotheken, Finanzierungen, Vermietungen, kostenloser Wohnungsnachweis.

apitalisten finden gute Tono Anlageobjekte

J. Chr. Glüdlich Wilhelmftrage 56

Sie mieten und vermieten vorteilhaft burch

J. Chr. Glücklich Wilhelmstr, 56.

Rachweis von 82,5 herrschaftl. Dillen und Etagen.

In Biebrich

an ber Rheinftraße Wohn- n. Geichäftshaus

mit Lagerbaus u. großem Gofraum febr preiswert ju verfaufen.

3. Chr. Glüdlich

Tel. 6658. Bilbelmftr. 56. Ernsthafte 30

Käufer u. Teilhaber

f. Geldälte, Gewerbe, Industrie, Landwirtschaft, Grundbesis ze. Welst sofort nach

Conrad Otto, Asin a. Sh. Sreusaafie 8. Segriindet 1802. 0.16 Grosszügige und durchgreifende Bermittl. üb. gong Deutschland. Berl. Sie unverbindlichen Bejuch.

Villa,

Gigenbeim, Forfistrafie 39. sabe Dambachtal. Bald. 6 Rimmer, reichl. Rubehör, Garten. frant-beitshalb. äufterst billig au verk. Räh. Ballufer Str. 9. Pt. 4003

Darlehen!

Beamten, Sausbefihern, Landwirten, Gelchäfts-, sich. Brivatu.
Standespersonen gibt gr. Kommanditgesellschaft in jeder Söhe ohne Mitalieds-, Bersicherungsnoch Bitraschaftswang. Gröbtesund vornehmstes Institut der Branche in Deutschland! Exstitalfige Referenzen aus allen Kreisen! Streng diskrete Erseledigung! Sie Sie in Bucher- od. Schwindlerbände fallen, richten Sie vertrauensvoll eine unverhindl. Unfrage an den General-Bertreter Schröder. Berlin-Schöneberg 140, Am Part 12.

2 gut erbalt. Taidenbiwans faft neu, billig au vert. 388 Bochfiättenftr. 16, bei 2008.

An- und Bertauf von gebr. Möbel aller Art. 389 Lood, Sochitättenstraße 16.

fowie tompl. Bimmer- und Wohnungs - Ginrichtungen, modern oder unmodern, in Staffafdrante, Bureau. Ginrichtung, werben gegen bare gahlung gefauft und gut bezahlt. Tägliche Erlebigung. Offerten unter 3t 297 an bie Exp. b. Big.

In ber Umgebung von Bies-

Gartengrundstück mit Einfamilienhaus fetwa 5 Simmer mit Jubefior) und Stallung an taufen oder au mieten gefucht. Off. u. 98. 394 an die Exv. ds. 181.

MI., einträgl. M.158 Sommerpenfion,

Rabe Rervenarates, Sibbenticht, au vermieten an tucht, tattvolle Dame. Geft. Dff. fub. 3. U. 6343 an Rudolf Molle, Berlin SB.

Morikftrafe 4, 3. Clage, gut mbl. Bim. m 1 ob. 2 Betten

mit od. obne Penfion.

Infolge plobliden Ab-lebens unferes bisherigen Berrn General - Agenten Baer in Bicobaden

fuchen

wir, möglichft per fofort geeignete

jadymannijaje Kraft

als Begirto-General-Agentem Die Polition eignet fich guch für vorwärtsftrebende Inspettoren, die in Organi-lation und Afaussttion gute Eriolge nachweisen können. Das auf Bunich zu über-tragende Inkaso ist bedeu-tend u. verlangt Kautions-stellung

Bewerber, denen auf Bunich Distretion auge-fichert wird, belieben aus-führliche fcriftliche Offert. an uns direkt oder an unfer Besirköbliro & rankfurt a. Main, Braubachktr. 25, 1., einzureichen.

Teutonia Berficherungs-Aftiengefell-

Berein für Sausbeamtinnen. Screin für Sansbeamtinnen. Oranienir. 23, 2. enwf. Er-sieberinnen. Dansbamen, Dans-balt., Etilsen, Kinderfrl., Kin-deraarin., Bilea, u. Jungfern. Svrechzeit nur Montaa. Mit-woch. Freit. 3—5, Nont. Don-nerst., vorm. 11—12 libr. 200

Maffeuje Gratt, geor., empf. fich-Brauenlobftr. 8, Part., a. Bahnb.

Everclean-Dauer-Wäsche, zu haben nur bei G. Scappini, 4056 Michelsberg 2



L. Rettenmayer, Hofspediteur Sr. Majestät, Grossfürstl. Russ. Hofspediteur. Spedition u. Möbeltransport

Bureau: 5 Nikolasstrasse 5. Aufbewahrung von Möbeln, Hausrat, Privatgütern, Reisegepäck, Instru-menten, Chaisen, Automobiles etc.

Lagerraume nach sogenannt Würfelsystem, Sicherheitskammern, vom Mieter-selbst verschlossen.

Tresor mit elsernen Schrankfachern für Wertkoffer, Silberkasten etc. unter Ver schluss der Mieter. Prospekte v. Beding. gratis und franko,

Auf Wunsch Besichtig. einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge,



132 - Jede Fran de Zud gebrauche in besond, Fällen ein viel empfohlenes Mittel M 3.50 und M 5.50. Viele Anerkennung, auch Ver-sand geg. Nachn. überall hin Medizin Drogerie Hoh. Bocatius, Berlin, Schönhauser Alles 134b.



Beleuchtungs-Körper für elektr. Licht, Elektrische Beleuchtungs- und Kraft - Anlagen jeden Umfangs. Umandern von Lüsters von Gas in Elektrisch.

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. C. Buchner

Oranlenstr. 40. WIESBADEN. Tel. 30 u. 547.

Die für Möbel-Geschäft

befonders eingerichteten großen Beichäftsraume

Sriedrichstraße 36 find bom I. Juli b. 38. gu bermieten.

Maberes Saus: und Grundbefiter - Berein ober Thomaeftrafe 13. *1871



. & G. Adrian, - Telephon 59. -Bahnhofstr. 6.

Möbeltransporte von und nach allen Plätzen. = Umzūge in der Stadt. ==

Uebersee - Umzüge per liftvan ohne Umladung. Kostenanschläge gratis. 4065



Syphilitiker.

Aufki Brosch. S bb.rusche u. grundt. Heibung all. Unterleibeleiden, obes Berufastör. ehne Röckfalli Deskr verschl. M. 20. Sperklairst Or. med. Ybisquen's Biochemisches Heilverfahren, Frenkfurt a. Main, Kronprinzenst. 45 (Hauptbahnher). Kölm. U. Sachsenhaumen 9, Hertin W.S. Leipzigerskr. 103.

Roll v. Gt. Benbel-Rabe. SZ. 21519, vericiebentlich mit SZ. 21519, verfwiedentitch mit 2. und Shrenvreisen vrämitert, gefund und träftig, im Freieu gezogen, Dervorragender erlift. Nibe, gelbaran gewolft, wun-bervoller Echäferhundausdrud, vräcktiges Gebäude, f. aufes Gangwerk, ungeh, Ausdauer u., feuriges Temperament, fieht

sum Deden frei. 380 evil, billig aum Bertauf, Rad-weisb, belte Boerbung, Rucht-bewertung fteis "Burgiga-lich". G. Balter, Biesbaden, Goebenitrafte 26, 1, 1, 3360 Königliche Schauspiele.

Königliche Schauspiele.
Sonntag, 22. Febr., abends 7 Uhr:
18. Borstellug. Abonnement A.
Earmen.
Oper in 4 Atten von G. Biget. Text
von H. Weilhoe und L. Daleva.
In Szeie geseht von Derrn CherRegisser Webus.
Carmen Frl. Bommer
Don Fole, Gergeant, Derr Scherer
Escamillo, Stiersechter
Derr Geisse. Bengen.
Fran Frieder
Micaela, ein Bauernmädigen
Fran Friedselbt

Micaela, ein Bauernmädden Fran Friedfeldt Billas Baftia, Inhaber einer Schenke Gerr Spieh Dancairo, Schmungler, Dr.v.Schenk Remendado, Schmungler Grt. Karte Brasquita, Grt. Karte Mercedes, Fran Balger-Lichtenftein (Figumermädchen.) Gerr Baumann Soldalen, Strabeniungen, Ligarren.

(Zigeunermädden.) Ein Tübere Derr Baumann Goldalen, Straßenjungen, Zigarren-Arbeitertinnen. Zigeuner. Zigenne-rinnen. Schmagster. Bolf. Dri n. Zeit der Danblung: Spanien 1830. Der im L. Alt vortommende Tang wird audgeführt von den Damen Salzmann, Schneider 1, Wingel, Slä-fer 1, Gläfer 2, Lewendel, Mondorf, Refferdorf ind Geiterth. Muntaltide Leitung: Derr Professor Schlar. — Spielleitung: Derr Derr Regisson Bedns. — Teta-radive Einrichtung: Dr. Maschinerie-

rative Einrichtung: Dr. Masschinerte-Ober-Inspetter Schleim. – Kröftim-Ilche Einrichtung: Derr Garberobe-Ober-Inspetter Gever. Ende nach 10.15 Uhr.

Montag, 23., Ab. D: Nobert und Bertrum. (Aleine Preife.) Dienstag, 24., Ab. B: Bolenblut. Mitwoch, 25., Ab. A: Die Stüren der Gefellschaft.

Donnerstag, 26., Mb. E: Dabame

Tonnerstag, 26., Ab. C: Madame Buitersin.
Preitag. 27., Wb. B: Der Evangelimann.
Cambiag. 28., Kb. D: Der verwandelte Komddiant. hierauf: Der
Diener zweier Derren.
Sonntag. 1. März. aufgeb. Ab.:
Bortrag des herrn kammersingerö Jorohkammer über Nichard
Wagnerö Pariffel. Anf. 2.20 über.
Boltspreife. — Abbs 7.50 über.
Boltspreife. — Abbs 7.50 über.
Bontag. 2., Ab. C: Die Fledermans.

Residenge Theater.

Counteg, 22. Febr., nachm. 3.30 Uhr; Sociachoren!!

Pafchingo-Czene von Julius Rofentsal. Ecrenifimus Josef Commer Ginbermann Billy Echafer Sterauf: Renbeit! Menheit!

Der ungeireue Edebart. Ein Schwant in 3 Afren von hand Sturm. Spielleit.: Ernit Bertram. Kommergienrot August Langendorf, Groffaufmann E. Bertram Emilie, feine Gntiin Cofie Conf Agathe Stürmer, Lori Bohm

Agabe Gürmer, Bori Bobin Traute Bleibtren, Kaite Horften (feine Töchter) Brih Sürmer Friedrich Beug Dr. dem. Edebert Pleibfren, Indolf Bartaf (seine Schwiegerschuse in Tireft.)

Regime Griebel, Mergiin Breiberr von Gruft Billn Golbern Rati Moor Suje Moor Billo Blegler Stella Richter Brang, Diener bei Rommergien-

reis Bermann Dom 3ba, Mabden bei Bleibtreus Margarete Rrone Menne, Madden bet Gufe Moor Dora Bengel Georg Bierbach Albert Pfifterer Barter Barter

Der 1. und 2. Aft fpielen an einem Zag. Der britte feche Tage fpater. Ende 9.90 Uffr. Montag, 23.: Rammerfpielabenb:

Manbragola. Dienstag, 24.: Fafchings-Szene. Der ungefreue Edehari.

Kurtheater. Sonniag, 22. Gebr.; Gefchloffen.

WW BB W

Erste Qualităt

Continental Bodega, Wilhelmstrasse 20. 4078

Pfonmenuns, 10 Bfd.-Gimer 2.25 Mart. S. Gubr, Renenrabe.



Künstlerische Fahnen

sche Kunstanstalt Wiesbaden

Sur altere Dame

in aut. driftl. Saus bauernd möbl. founig. Im. gel., Soch-part., 1. Stock. Evtl. Borfiedt fräter. Alleinmieter. Offert. m. Breis unter R., 208 an die Ervedition ds. Blattes. *1870

(Hotel Grüner Wald)

Fastnacht-Dienstag:

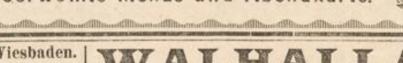
Grosses Faschingstrei



Nicolasstrasse 29-31.

Heute und Dienstag abend:

Auserwählte Menus und Abendkarte.



Kurhaus Wiesbaden. (Mitgetelli von dem Verkehrsbureau) Sonntag, 22, Februar:

Vormittags 11.30 Uhr: Konzert der Kapelle Lucien Dupuy in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

1. The King Cotton, Marsch Sousa

2. Trés folie, Walzer Waldteufel

3. Ouverture zu "Maritana" Wallace 4. Serenade Florentine Estrey

5. Fantasie aus "Tannhäuser" R. Wagner 6. Spoontime, Two step Tilzer

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-konzert Leitung: Herr Konzertmeister Wilh, Sadony.

1. Ouverture zur Oper Fra Diavolo" D. F. Auber 2. Ballettszene aus "Gretna Green" E. Guiraud

3. Fantasie aus "Die weisse Dame" A. Boieldieu 4. Czardas Nr. 1 G. Michiels 5. Gondoliere F. Ries

6. Ouverture zu "Die diebische Elster" G. Rossini 7. Spinnerlied F. Mendelssohn G. Rossini

8. Ballettmusik aus "Faust" Ch. Gounod. Abends 8 Uhr i. Abonnement.

im grossen Saale; Symphonie-Konzert.

Leitung : Herr Carl Schuricht, Städt. Musikdirektor. Orchester: Städtisches Kurorchester,

Vortragsfolge: 1. Ouverture zu "Don Juan" W. A. Mozart

2. Symphonie in G-moll W. A. Mozart a) Allegro molto

b) Andante c Menuetto - Allegro d) Finale - Allegro assaï.

3. Symphonie Nr. 2 L, v, Beethoven

a) Adagio molto - Allegro b) Larghetto



Mustunit erteilt Red Star Line in Untwerpen ober beren Algenten : Wilhelm Bickel, Biesbaben, Langgaffe 20,

Born & Schottenfels, Sotel Raffau, Biesbaben. Wilh. Kern, Franffurt a. M. Raiferftrage18. Otto Hirsch, Maing, Stiftfitt. 12.

Samstag, den 28. Februar 1914 abends 9 Uhr

veranstaltet vom

Singchor des Kgl. Theaters

bestehend aus Deklamationen, Gesannsvorträgen ernsten und heiteren Inhalts, sowie Ballet, Tombola und Ball.

Mitwirkende sind:

Mitwirkende sind:

Die Damen: Kgl. Schauspielerin Frl. Eichelsheim, Kgl. Opernsängerinnen Frl. Bommer, Frl. Balzer, Frl. Englerth, Fr. Friedfeldt, Frl. Haas, Fr. Krämer. Die Herren: Kgl. Schauspieler Herr Andriano, Herr Herrmann, Kgl. Opernsänger Herr Lichtenstein, Herr v. Schenck, Herr Scherer, Herr Rehkopf. Kgl. Balletmeisterin Frl. Kochanowska und den Kgl. Tänzerinnen Frl. A. Gläser, Frl. S. Gläser, Frl. Jüttner, Frl. Mondorf, Frl. Nefferdorf, Frl. Vohwinkel, Frl. Witzel, Frl. Weikerth.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister A. Rother.

Anfang 9 Uhr.

Anfang 9 Uhr.

Preise der Plätze: Balkon Mittelloge numeriert M. 8,00, Balkon Seite numeriert M. 600, Herrenkarte M. 4.00, Damenkarte M. 3.00. Numerierte Plätze sind nur an der Theaterkasse der Walhalla zu haben. Eintrittskarten à 3.00 u.4.00 M. i. d. Vorverkaufsstellen H. Cron, Zigarrengeschäft, Kirchgasse 80, Schellenberg, Musikalienholg., Grosse Burgstrasse 14 und Engel, Reisebüro, Withelmstrasse.

Vortrags-Vereinigung

Mittwoch, 25. Februar, abends 81/4 Uhr im Saale ber Loge Blato (Griebrichftr.)

Berr Dr. W. Ohr, Frankfurt am Main Brivatbogent an ber Atabemie für Cogial. u. Sanbelswiffenschaften.

Entstehung und Wefen der Frauenfrage":

Gintrittstarten: rejerviert 1 Mt., nichtreferviert 50 Big. Roertershacufer und Roemer u. abends an ber Raffe. *1874

lierschutz-Verein zu Wiesbaden e.v.

Mitglieder-Versammlung

findet Freitag, den 27. Februar, abends 81/2 Uhr in dem kleinen Saale der Wiesbadener Casinogeselischaft, Friedrichstrasse 22, statt. Tagesordnung:

Jahresbericht des Vorstandes.
 Jahresrechnung des Vereins und Erteilung

der Entlastung. 3. Wahl der Mitglieder des engeren u. weiteren

Vorstandes

4. Wahl der Rechnungsprüfer,

Der Vorstand.

(gegr. 1841) verbunden mit Pensionat (gegr. 1841)

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 21. April. Anmeldungen (auch von Knaben für die Unterstufe) nimmt täglich entgegen von 12-1 vor-

Rheinstrasse 36.

und von 4-5 nachmittags Die Vorsteherin.

Dirett importierte Bavanna, Bremer, Hamburger u. Holländer Cigarren Cigaretten und Rauchtabare empfehle in großer Auswahl zu billigen Breifen. 1054. Bielent Laungage 20.



Marcus Berlé &

Wilhelmstr. 38

Gegründet 1829. -s- Telefon Nr. 26 u. 6518. Ausführung aller in das Bankfach einschlag. Geschäfte

insbesondere

Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapieren.

Verwahrung versiegelter Kasten und Pakete mit Wertgegenständen.

Vermletung feuer- u. diebessicherer Schrankfächer in besonders dafür erbaut. Gewölbe.

Verzinsung von Barein-lagen in laufd. Rechnung (Giro-Verkehr).

Diskontlerung und Ankauf von Wechseln. An- u. Verkauf von Wert-

papieren, ausländischen Noten und Geldsorten. Vorschüsse und Kredite in

laufender Rechnung Lombadierung börsen-gängiger Effekten.

Kreditbriefe. Auszahlungen und Cheks auf das In- und Ausland.

- Einlösung von Kupons vor Verfall.

Annahme von Zeichnungen auf Neu-Emission.



Vertreter: Emil Kölsch, Kalser-Friedrich-Ring 62.

Von der Reise zurück San.-Rat Dr. Marx. 1873

Betanntmadung. Die Dellmundfrage amifden Bellrits und Emfer Strafe wird ameds Umbau bes Strafenlanals von Ende diefer Bode ab auf die Dauer der Arbeit für den Gubrvertebr volizeilich ge-Biesbaben, ben 19. Gebruar 1914. Der Boligei-Brafibent: von Edend.

Derdingung.

In ber Ronfolibationsface von Breitharbt. Untertaunus-

treis sollen solgende Meliorationsarbeiten in einem Lose vergeben werden:
3600 Mer. Bachansban, 4100 Mer. gebölcte Entwällerungsgräben, 12500 Meter Bewällerungsaräben, 1700 Onadratmeter Psiaiter, 70 Anbitmeter Beton und Manerwert, 3360 Kg. Eilen, 70 Mer. Psabiwände, 21 Kubitmeter Kiefern, und Eichendols, Sollen, Eile Beschingungstunterlagen, Zeichungen und Einban. Die Berdingungstunterlagen, Zeichungen u. Beschreibungen liegen im Diensteimmer des Kal. Meliorationsbankefreiters Deins hierselbst, Bülliowsbergitt. 10. 1. (Pandmesierbiro), aur Einsichnahme aus. Die Berdingungsanschläge und Bedingungen fönnen von dort gegen vortos und bekelgeldfreie Einsendung von 3.00 "K

besogen werden,
Angebote find mit der Aufschrift "Ponfolibationssache-Breithardt" mit verichlosienem Umichlage svätestens bis sum Samstas.
den 7. Rävs 1914. 12 Uhr mittags, an den Unterzeichneten einausenden. Die Erössnung der Angebote erfolgt zur genammten
Beit in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber.
Buichlagsfrist: 14 Tage.

Biesbaben, ben 21. Februar 1914. Der Borftand bes Ral. Meliorationsbauamtes. Rong c. Ral. Baurat.